

# zentralasien- analysen



[www.laender-analysen.de/zentralasien](http://www.laender-analysen.de/zentralasien)

## GENDERGERECHTIGKEIT UND NATIONALE TRADITIONEN IM KONFLIKT VORGEZOGENE PRÄSIDENTSCHAFTSWAHL IN KASACHSTAN

### ■ ANALYSE

- Weibliche Sittsamkeit in Zentralasien:  
Wie Frauen das Schicksal der Nation verkörpern sollen 2  
Von Hélène Thibault, Nur-Sultan

### ■ DOKUMENTATION

- Auf dem Weg zu einem anderen Kasachstan?  
Anmerkungen zur Präsidentschaftswahl 6

### ■ CHRONIK

20. April 2019 – 21. Juni 2019 9  
Kasachstan 9  
Kirgistan 15  
Tadschikistan 22  
Turkmenistan 26  
Usbekistan 29

## Weibliche Sittsamkeit in Zentralasien: Wie Frauen das Schicksal der Nation verkörpern sollen

Von Hélène Thibault, Nur-Sultan

### Zusammenfassung

Wie viele postkoloniale Gesellschaften vor ihnen sind die zentralasiatischen Länder fast 30 Jahre nach der Auflösung der Sowjetunion noch auf der Suche nach ihrer eigenen nationalen Identität. Sie wenden sich von russischen kulturellen Einflüssen ab und versuchen, ihre nationalen Traditionen der Moderne anzupassen. Doch haben einige dieser Traditionen das Potential, konservative patriarchalische Werte und Verhaltensweisen zu stärken und bedrohen damit die Gendergerechtigkeit. Frauen stehen unter erheblichem Druck, sich an Ideale von Weiblichkeit und Sittsamkeit anzupassen, um so der Forderung nach Bewahrung der nationalen Identität nachzukommen.

Zentralasien stellt in Bezug auf Gendergerechtigkeit ein Paradoxon dar. Die übliche Verknüpfung von positiver wirtschaftlicher Entwicklung und fortschreitender Gendergerechtigkeit trifft hier nicht zu. Die postsowjetischen Staaten Zentralasiens werden hinsichtlich der Gendergerechtigkeit besser bewertet als andere muslimische Länder wie Algerien oder mittelamerikanische Länder wie zum Beispiel Mexiko. Gewöhnlich besteht eine starke Korrelation zwischen der Stellung eines Landes im »Human Development Index« (HDI) und dem »Gender Inequality Index« (GII) eines Landes. Die Länder Zentralasiens stellen hier Sonderfälle dar. Sie sind im HDI insgesamt eher im unteren Bereich angesiedelt (je niedriger die Platzierung, desto schwächer die sozioökonomische Entwicklung) – mit Ausnahme Kasachstans, dem wohlhabendsten Land der Region. Gleichzeitig hält sich der Grad der Gendergerechtigkeit in Grenzen (je niedriger die Platzierung, desto größer die Gendergerechtigkeit). Ein markantes Beispiel ist Tadschikistan mit einem 127. Rang im HDI und einem 69. im GII. Zum Vergleich: Mexiko liegt im HDI auf Platz 74 und nimmt im GII Platz 76 ein, während Algerien im HDI auf Platz 85 und im GII auf Platz 100 liegt.

### Das sowjetische Erbe

In Zentralasien nahm die Gleichstellung von Frauen und Männern während der Sowjetzeit durch spezielle politische Maßnahmen wie etwa die Alphabetisierungskampagnen und die Förderung von Vollbeschäftigung für Frauen nach dem Prinzip »gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit« zu. Die Anfänge reichen bis in die frühen Jahre der bolschewistischen Revolution zurück, als die Befreiung der Frau von jahrhundertalter patriarchaler Unterdrückung für die sowjetische Regierung Priorität hatte. In dieser Zeit hatte die Stärkung von Frauenrechten in Zentralasien zwei Ziele: Frauen und Männer sollten die gleichen Rechte haben und – was vielleicht noch wichtiger war – die Stellung der islamischen Geistlichen und

religiösen Traditionen sollte geschwächt werden. Der *Hudschum*, wie die zwangsweise Entschleierung von Frauen genannt wurde (der Begriff bedeutet buchstäblich übersetzt Angriff), provozierte ersten Widerstand der Bevölkerung vor Ort. Letztendlich führten anhaltender Zwang und Propaganda dazu, dass in den letzten Tagen der Sowjetunion kaum eine zentralasiatische Frau – ausgenommen vielleicht Angehörige der älteren Generation – ihren Kopf verhüllte. Auch wenn sowjetische Frauen viel gewonnen hatten, waren sie doch einer Doppelbelastung ausgesetzt. Sie waren sehr aktiv an ihrem Arbeitsplatz, gleichzeitig aber auch diejenigen, die sich vor allem um den Haushalt zu kümmern hatten. Emanzipation war zwar im öffentlichen Raum erkennbar, nicht aber notwendigerweise im privaten familiären Bereich.

Seit der Unabhängigkeit der zentralasiatischen Staaten hat eine Vielzahl anhaltender sozioökonomischer Prozesse die Gendergerechtigkeit beeinflusst und überdies die oben erwähnten Errungenschaften der Frauen gefährdet. Der wirtschaftliche Zusammenbruch nach der Auflösung der Sowjetunion, eine gewisse Renaissance des Religiösen und die von westlichen Einflüssen begleitete Globalisierung hatten erhebliche Folgen für die Rolle von Frauen in der Gesellschaft. Vor allem haben die Entkolonisierungs- und Entsovietisierungsbestrebungen nach dem Zerfall der Union zu einem erneuten Interesse an einer Förderung von nationalen Traditionen geführt, die auf einer Idealisierung der Vergangenheit beruhen.

### Nationales Gewand gegen muslimische und westliche Lebensweise

Dieses Interesse an und die Förderung von nationalen Traditionen wurde durch die Regierungen verstärkt, die damit der Popularität ausländischer islamischer Praktiken zu begegnen versuchten. Letztere hatten auch zu Bekleidungsgehnheiten geführt, die als den nationa-

len Traditionen fremd betrachtet wurden. Praktische Schritte zur Bekämpfung fremder islamischer Einflüsse bei gleichzeitiger Stärkung nationaler Bekleidungsgewohnheiten und Kultur sind sowohl in Kasachstan als auch Tadschikistan zu beobachten, wo ein teilweises Verbot des *Hidschab* eingeführt wurde. 2007 erließ Abduschabbor Rachmonow, von 2005 bis 2012 tadschikischer Bildungsminister, ein Dekret, das Frauen untersagte, in Bildungseinrichtungen den (Haare, Ohren, Hals und Ausschnitt bedeckenden, die Red.) *Hidschab* zu tragen. Ende 2010 erreichte das Vorgehen gegen den *Hidschab* ein neues Niveau, als Rachmonow öffentlich jene Eltern scharf verurteilte, die ihre Kinder zu Mullahs in den Unterricht schickten. Erneut kritisierte er dabei Frauen, die den *Hidschab* trugen, und ging sogar so weit, sie als »Affen« zu bezeichnen. Auch Männer werden eingeschränkt: Ihnen wird das Tragen langer Bärte und halblanger Hosen verboten, die mit dem Salafismus assoziiert werden, einer konservativen Strömung des Islam, die als feindlich eingeschätzt wird. Während Frauen einerseits beschuldigt werden, extremistische Ideen zu propagieren, wenn sie den *Hidschab* tragen, werden sie andererseits auch kritisiert, wenn sie sich europäisch kleiden, weil dies »sexy« sei und einen Verrat an den nationalen Werten darstelle. Das Dekret zwang junge Frauen dazu, sich »gemäß ihrer Stellung und den nationalen Traditionen« zu kleiden und »provokante« Kleidung, beispielsweise enge Jeans oder Miniröcke, zu vermeiden. 2018 veröffentlichte das tadschikische Kulturministerium offizielle Bekleidungsrichtlinien für Frauen, um Mädchen und Frauen eine Richtlinie an die Hand zu geben, wie sie sich gemäß den nationalen Traditionen zu kleiden haben. Diese Richtlinien sind nicht verbindlich, setzen Frauen jedoch unter Druck, sich gemäß der nationalen Werte zu kleiden. Das wird auch in den Bemerkungen des tadschikischen Präsidenten zum Muttertag 2015 bekräftigt: »[...] es gibt keine größere Sünde als den Verrat an den Eltern und dem Vaterland«.

In Kasachstan hat das Bildungsministerium 2016 mit einer umstrittenen Entscheidung *Hidschabs* in den Schulen verboten. Der Trend von Minderjährigen mit *Hidschab* wurde als die nationalen Traditionen bedrohender ausländischer islamischer Einfluss betrachtet. Die Entscheidung, Mädchen in der Schule das Tragen des *Hidschab* zu verbieten, hat viel Widerstand hervorgerufen. Einige Eltern und Kinder widersetzten sich dem Beschluss des Bildungsministeriums sogar, wurden aber letztlich mit Geldstrafen sanktioniert.

In Turkmenistan und Kirgistan riefen die Frage der Kleidung von Frauen und das neue Interesse an nationalen Traditionen ähnliche Spannungen hervor. Turkmenistan, das für seine extravagante Politik bekannt ist, hat ein (allerdings inoffizielles) Verbot erlassen, dem zufolge

Frauen nicht Auto fahren dürfen. Darüber hinaus wurde der Import von Haarfärbemitteln und Nagellacken verboten. Der Präsident, der in der Öffentlichkeit immer mit dunklem Haar zu sehen war, bevorzugt jetzt einen grauen Ton. Das Verbot dürfte aber eher Frauen als Männer betreffen.

In Kirgistan kam es 2016 in der Hauptstadt Bischkek zu einem kurzen Krieg der Plakate. Das erste zeigte zwei Gruppen von Frauen, die eine in traditioneller Tracht mit runden Hüten, die andere Gruppe mit *Niqabs*, die bis auf die Augen das gesamte Gesicht verdecken. Die Aufschrift des Plakates lautete: »Mein armes Volk. Wohin gehen wir?!«. Wenig später erschien ein ähnliches Plakat, auf dem nun allerdings Frauen zu sehen waren, die T-Shirts und kurze Hosen tragen. Das Plakat warnte vor den Gefahren durch westliche Kleidung. Es enthielt die gleiche Frage: »Mein armes Volk. Wohin gehen wir?!«

### Verteidigung der nationalen Identität durch Kontrolle über Frauen

Die Länder Zentralasiens haben auch ungewöhnliche Gesetze in Bezug auf Eheschließungen verabschiedet oder in Planung, mit deren Hilfe die nationale Identität gewahrt werden soll. So wurden in Tadschikistan 2011 Änderungen im Familienrecht vorgenommen, mit denen Eheschließungen mit Ausländern beschränkt wurden. Die bemerkenswerteste Änderung besteht darin, dass der ausländische Ehepartner für den einheimischen Wohnraum in Tadschikistan erwerben muss. Da Ausländer erst nach fünfjährigem Aufenthalt in Tadschikistan zum Erwerb von Immobilien berechtigt sind, erschwert diese Beschränkung die Eheschließung mit einem Ausländer erheblich. In Kasachstan sind die Gesetze noch nicht geändert worden, aber es wird – besonders in den sozialen Netzen – diskutiert, ob Ausländer, die eine Kasachin heiraten, mit einer Steuer belegt werden sollten oder nicht. Die meisten, die sich für ein derartiges Gesetz aussprechen, geben an, dass so die Bewahrung der nationalen Identität Kasachstans unterstützt würde.

Eine noch stärker beunruhigende Entwicklung ist das Phänomen der »Schande-Patrouillen« in Kasachstan. Diese Patrouillen bestehen aus konservativen nationalistischen Männern, die auf Kasachisch als *Uyatmen* bezeichnet werden. Sie brüsten sich damit, dass sie für den Sieg der Moral sorgen würden. Ihr Hauptziel sind Frauen, die in ihren Augen die Prinzipien anständigen nationalen Benehmens verletzt haben. 2016 erlangte einer dieser *Uyatmen* Berühmtheit auch in den Medien, weil er eine Frauenstatue in Astana mit einem Schal bedeckte, weil er sie für unsittlich befunden hatte. Das Selfie mit der nun sittlichen Statue, das er in den sozialen Medien postete, verbreitete sich viral, zog heftige Kritik auf sich, fand aber auch einige Unterstützung. In

Almaty erhob die Ärztin Asel Bajandarowa ihre Stimme für die Rechte von Frauen und posierte spärlich bekleidet für Hochglanzmagazine. Sie steht plakativ für alles, was die *Uyatmen* verachten und ist wegen eines Facebook-Kommentars berühmt, in dem sie erklärte, kasachische Frauen sollten sich nicht den »dummen« Bedingungen der traditionellen Gesellschaft unterwerfen müssen. Andere Facebook-Nutzerinnen ahmten Bajandarowas Post nach und protestierten gegen die Empörung der Moralisten. Die meisten Schmähungen und Ächtungen finden zwar online statt, doch hat es auch Fälle gegeben, bei denen Frauen, die als unmoralisch und Schande für die Nation betrachtet werden, im realen Leben eingeschüchtert wurden.

Sere Asylbek, eine neunzehnjährige Sängerin aus Kirgistan, veröffentlichte vor kurzem, im Jahr 2018, einen Videoclip, der sich wegen seines provokanten Inhalts sofort rasend schnell verbreitete. Bis April 2019 wurde das Video 258.000 Mal auf Youtube angeschaut. Dort ist Asylbek mit einem Rock, einem violetten BH und einem schwarzen Blazer darüber zu sehen. Hinter ihr sind junge Frauen in langen Gewändern zu erkennen. Nachdem sie in einen See gesprungen sind, tauchen alle in unterschiedlichen Outfits wieder auf, angefangen von Jeans und Blusen bis hin zu traditionellen Kleidern. Die Botschaft ist emanzipierend, sie ermutigt Frauen zu tragen, was immer sie wollen. Das Video löste in Kirgistan heftige Gegenreaktionen aus. Asylbek erhielt sogar Morddrohungen, weil sie nach Ansicht konservativer Aktivisten die kirgisische Kultur beleidigt hatte. Ihr Vater zeigte sich zwar nicht allzu begeistert von ihrem Ansatz, unterstützte sie aber, indem er selbst eine starke Botschaft in den sozialen Medien postete: »Sere ist meine Tochter. Eine freie Tochter des freien Kirgistan«. Asylbek behauptet, sie sei zu einem Song über Freiheit für Frauen inspiriert worden, nachdem eine junge Kirgisin, die im Mai 2018 entführt worden war, in einer Polizeiwache von ihrem Entführer erstochen wurde, während sie beide unter Beobachtung der Polizei standen. Brautraub ist in Kirgistan zwar illegal, doch real weit verbreitet. In einer Erklärung der Vereinten Nationen vom 31. Mai 2018 heißt es, dass »13,8% der Frauen unter 24 unter irgendeiner Form von Zwang heiraten«.

Die oben beschriebenen Entwicklungen illustrieren die zunehmende Entwicklung patriarchaler Diskurse und Praktiken in Zentralasien. Das Patriarchat bestimmt das Verhalten, indem es ein binäres Verständnis menschlicher Beziehungen vorgibt, das auf der Annahme beruht, dass Männer und Frauen grundsätzlich verschieden sind. Dabei wird Frauen eine eher private Rolle zugewiesen, und Männern eine eher öffentliche. Das Patriarchat bestimmt, was für Männer und Frauen als angemessenes Verhalten zu gelten hat, wobei

Männer stark und aktiv sein sollen, und Frauen schön und demütig. Beide Themen, Schönheit und Demut, sind in Zentralasien in den letzten Jahren besonders prägnant in Erscheinung getreten.

Das Wiederaufleben der Vorstellung, dass das Schicksal der Nation von der Moralität der Frauen abhängt, ist ein erheblicher Rückschritt gegenüber der Befreiung der Frauen zu Zeiten der Sowjetunion. Entsovjetisierung und Nationbuilding erforderten eine Neudefinition und eine Förderung nationaler Traditionen. Diese Prozesse finden im Kontext der Globalisierung statt, was beim Aufbau einer Identität der zentralasiatischen Nationen zu Verzerrungen führt. Einerseits werden islamische Traditionen verschmäht und blockiert, andererseits werden westliche Einflüsse als die Gesellschaft korrumpierend wahrgenommen. Soziale und politische Kräfte in den zentralasiatischen Ländern versuchen zu kontrollieren, wie sich Frauen verhalten und kleiden und verringern damit die Fortschritte, die Frauen in früheren Zeiten erreicht hatten. Der Druck von Seiten des Staates mittels der Durchsetzung seiner Gesetze und von Seiten der Gesellschaft (was in manchen Fällen auch Gewalt umfasst), droht die hohen GII-Werte der zentralasiatischen Länder sinken zu lassen. Wir sehen aber auch, dass es in Zentralasien Frauen gibt, die aufstehen und kämpfen, um Autonomie und Verfügungsgewalt über ihren Körper (wieder) zu erlangen.

### Fazit

Die hier beschriebenen Fälle lassen nationalistische Tendenzen erkennen, die sich sowohl gegen westliche, als auch gegen islamische Einflüsse richten. Diese Rückwendung zum Konservativen ist nicht unbedingt religiös begründet, sie wurzelt in einer konservativen nationalen und traditionalistischen Bewegung, die die Reinheit der jeweils lokalen Kultur wiederherzustellen sucht. Ein Arzt aus Almaty formulierte es gegenüber »Eurasianet« folgendermaßen: »Wenn ein Mann verderbt ist, zerstört das die Familie. Ist eine Frau verderbt, zerstört es die Nation«. Die Kleidung von Frauen symbolisiert die authentische Natur der Nation und sie dient als Instrument, um streng religiöse Verhaltensweisen und liberale westliche Werte zu delegitimieren. Die relativ repressiven politischen Verhältnisse in der Region, die durch einen paternalistischen Stil der Regierungsführung gekennzeichnet sind, stellen in Bezug auf Empowerment für alle eine Barriere dar, insbesondere allerdings für Frauen. Es sollte aber nicht vergessen werden, dass die Kleidung von Frauen auch in westlichen Gesellschaften reglementiert wird. In Frankreich hat die Regierung 2016 Frauen verboten, in islamischer Badekleidung, die den gesamten Körper verdeckt (sogenannten Burkinis), öffentliche Strände zu nutzen. Die Regie-

rung der kanadischen Provinz Québec hat gerade ein Gesetz verabschiedet, das Beschäftigten im öffentlichen Dienst (Polizisten, Richtern, aber auch Lehrern) untersagt, religiöse Symbole jedweder Art zu tragen. Das Gesetz soll zwar in Bezug auf sämtliche Religionen gelten und diverse religiöse Attribute betreffen (beispielsweise Kreuzfixe, Kippas, Turbane oder Schleier), es wird

aber meist als ein Anti-*Hidschab*-Gesetz verstanden. In vielen Ländern ist der weibliche Körper weiterhin Schauplatz politischer Auseinandersetzungen, die die Handlungsfreiheit von Frauen und ihre Fähigkeit, Lebensentscheidungen zu treffen, untergraben.

*Aus dem Englischen von Hartmut Schröder*

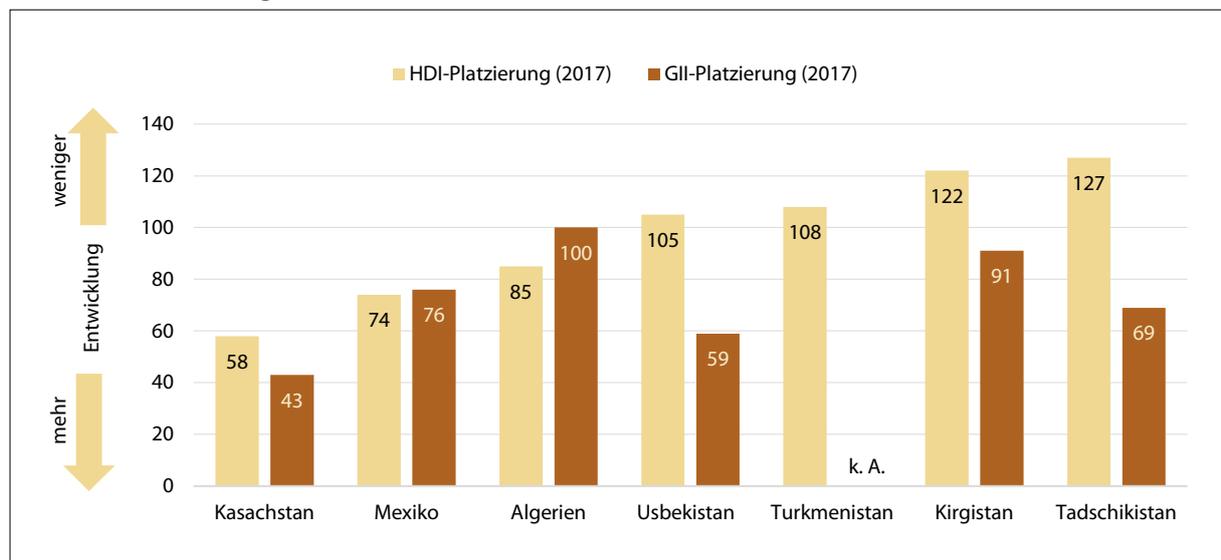
#### Über die Autorin:

Hélène Thibault promovierte an der Universität Ottawa in Politikwissenschaft. Sie ist seit 2016 *Assistant Professor* für Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen an der Nasarbajew-Universität in Nur-Sultan. Ihre Forschungsschwerpunkte sind politische Ethnographie, Islam und Genderfragen in Zentralasien. Insbesondere beschäftigt sie sich mit der islamischen Wiedergeburt in Zentralasien und mit deren Auswirkungen auf die staatliche Politik bei der Regulierung religiöser Praktiken.

#### Lesetipps:

- Colleen Wood, *Girl and the Nation: Central Asia's Gendered Quest for National Identity*, in: *The Diplomat*, 29.9.2018, = <https://thediplomat.com/2018/09/girl-and-the-nation-central-asias-gendered-quest-for-national-identity/>.
- Almaz Kumenov, *Kazakhstan: Morality Mavens Monitoring Women*, in: *Eurasianet*, 25.1.2018, = <https://eurasianet.org/kazakhstan-morality-mavens-monitoring-women>.

**Grafik 1: Platzierungen in internationalen Indizes**



Quellen: United Nations: *Human Development Index 2018*, <http://hdr.undp.org/en/content/human-development-index-hdi>; United Nations: *Human Development Index 2018 Table 5: Gender Inequality Index*, <http://hdr.undp.org/en/composite/GII>.

## Auf dem Weg zu einem anderen Kasachstan? Anmerkungen zur Präsidentschaftswahl

Am 9. Juni 2019 fanden in Kasachstan Präsidentschaftswahlen statt – um ca. ein Jahr vorgezogen, was schon fast der Normalfall ist. Vieles andere unterschied sich aber von vergangenen Wahlen: Vor allem stand erstmals nicht der Name Nursultan Nasarbajew auf der Kandidatenliste. Der Wahlgang fand ja statt, nachdem der erste und langjährige Präsident des Landes formell seinen Rücktritt erklärt hatte. Der von ihm vorgeschlagene und von den beiden Kammern des Parlaments bestätigte Nachfolger, Kasym-Dschomart Tokajew, hatte die Wahlen am 9. April 2019 angekündigt, nach seinen Worten, um »die gesellschaftlich-politische Eintracht zu wahren«, vor allem aber offensichtlich, um durch die Bevölkerung legitimiert zu werden. Im Unterschied zu den vergangenen Präsidentschaftswahlen bewarben sich neben Tokajew letztlich sechs Kandidaten, darunter mit Danija Jespajewa erstmals eine Frau. Auch das Wahlergebnis war ganz anders, als man es aus dem Kasachstan Nasarbajews gewöhnt war: Tokajew erhielt nach dem bisherigen offiziellen Endergebnis 70,96 % der Stimmen – Nasarbajew hatte bei den Wahlen der vergangenen 28 Jahre nur ein Mal unter 90 % gelegen, zuletzt (2015) soll er sogar 97,8 % der Stimmen auf sich vereinigt haben.

Vor allem aber war die Stimmung in den Großstädten, insbesondere Almaty und Astana, eine ganz andere als bei früheren Wahlkämpfen. Es gab kaum Interesse am völlig von der Regierungspartei Nur Otan und ihrem Kandidaten Tokajew dominierten, kurzen Wahlkampf. Schon seit der Ankündigung der Wahlen hatte es dort aber Protestaktionen gegeben, die in den Tagen vor der Wahl und am Wahltag kulminierten. Ihr Auslöser war aber gerade, dass sich mit dem sowieso nur formellen Wechsel an der Staatsspitze viel zu wenig geändert hat! Schon die erste Protestaktion, ein Plakat mit der Aufschrift »Vor der Wahrheit kannst Du nicht davonlaufen« am Rande des Almaty-Marathons am 21. April 2019 richtete sich gegen den von oben gemanagten Machtwechsel, bei dem wie gewohnt das Ergebnis der Wahlen schon bei Verkündigung des Wahltermins klar zu sein schien. Zwar gab es z. B. mehr Kandidaten als früher und auf den ersten Blick schien auch das politische Spektrum breiter, aber allein die Bestimmung, dass nur zugelassene Parteien und gesellschaftliche Vereinigungen überhaupt Kandidaten nominieren durften, schränkte die politische Vielfalt ein. Die kritischste Partei unter den registrierten (OSDP) hatte einen Boykott der Wahlen beschlossen, damit avancierte Amiridschan Kosanow von der Nationalpatriotischen Bewegung *Ult tagdyry* zum Oppositionskandidaten, was er definitiv nicht (mehr) ist. Seine 16,23 % der Stimmen sind aber das beste Ergebnis, das ein Nicht-Regierungskandidat in Kasachstan jemals erreicht hat.

Die räumliche Verteilung der Stimmen zeigt, dass Kosanow nicht (nur) die Stimmen der protestierenden städtischen Jugend, sondern viel umfassender die der Protestwähler auf sich vereint hat. In der nach wie vor von der Umbenennung erschütterten Hauptstadt erhielt er fast 20 % der abgegebenen Stimmen, noch mehr sogar im sozioökonomisch vernachlässigten Westen des Landes (fast 1/3 der Stimmen im Gebiet Mangistau). In der Stadt Almaty waren die Unzufriedenen dagegen offenbar zuhause geblieben (mit 52 % die geringste Wahlbeteiligung im ganzen Land und zugleich das landesweit niedrigste Ergebnis für Kosanow).

Tokajew erhielt dagegen mit 59,2 % ausgerechnet in Nur-Sultan das zweitschlechteste Ergebnis im ganzen Land, wobei sein Stimmenanteil in den anderen großen Städten auch im unteren Bereich lag. Die Masse der Kasachstaner hat am 9. Juni dennoch für Tokajew gestimmt, vielfach mit dem Gedanken, dass er die mit dem Namen Nasarbajew verbundene Stabilität weiter gewährleisten werde. Es bleibt abzuwarten, ob es ihm gelingt, diese Hoffnung zu erfüllen. Zurzeit ist dies noch nicht zu erkennen.

Ganz offensichtlich hat die Führung um Nasarbajew bei der Planung des Wechsels an der Staatsspitze die Stimmung in der vor allem jungen, mittelständischen Stadtbevölkerung, die bislang unpolitisch war, falsch eingeschätzt und durch ihre überzogenen Reaktionen auf die ersten Proteste sowohl inhaltlich wie zahlenmäßig erst richtig angeheizt. Hatten die ersten Protestierer noch zum Wahlboykott aufgerufen oder die Wahl als Theater bezeichnet, fordert die neu gebildete Bewegung *Ojan Kasachstan* jetzt ein anderes, ein parlamentarisches, System. Sogar das Innenministerium hat inzwischen zugegeben, dass bei den zwar nicht genehmigten, aber friedlichen Demonstrationen rund um den Wahltag 4.000 Menschen verhaftet wurden, darunter nach Berichten von Journalisten und Videos unbeteiligte Passanten auf dem Weg zum Wahllokal, Journalisten in Ausübung ihres Berufes oder schlicht Schaulustige.

Die Führung des Landes verstellt sich den Blick auf die Ursachen der Proteste auch durch ihre Fixierung auf Muchtar Abljasow als ihren Staatsfeind Nr. 1 und seine in Kasachstan als extremistisch verbotene Partei DWK (*Demokratitscheskij Wybor Kasachstana*). Der im Exil lebende Businessman versucht in der Tat seit Jahren, über die sozialen Medien Proteste in Kasachstan zu initiieren und orchestrieren, hat dies im Vorfeld der Wahlen getan (und versucht auch jetzt noch, die Proteststimmung auszunutzen). Aber abgesehen davon, dass viele Demonstranten keinerlei Sympathien für

ihn hegen dürften, ist es keine Lösung, die Erklärung für die Unruhen bei einer Einzelperson im Ausland zu suchen. Im Gegenteil, wenn in der bislang ganz auf Harmonie und Stabilität bedachten Gesellschaft Kasachstans plötzlich Tausende protestieren, muss das Ursachen im Land haben, die man sich genauer anschauen und im Gespräch mit den Protestierenden ergründen sollte.

Tokajew hat in ersten Stellungnahmen sozioökonomische Probleme als Ursache der Proteste genannt und bereits Maßnahmen zur Verbesserung der Lage der Bevölkerung eingeleitet, politische Ursachen aber verneint und die Kritik der OSZE/ODIHR Wahlbeobachtungsmission zurückgewiesen. Zur Befriedung der politischen Situation soll im August ein Nationaler Rat für öffentliches Vertrauen zusammentreten. Es bleibt abzuwarten, ob die »jungen Wilden« einerseits auf dieses Gesprächsangebot eingehen, und andererseits, ob sie überhaupt eingeladen werden. Genauso wenig absehbar ist derzeit, wie die Elite des Landes aufgestellt ist, ob sie geschlossen hinter dem Duo Nasarbajew/Tokajew steht oder ob es erste Risse gibt.

Am wahrscheinlichsten erscheint zurzeit, dass sich wenig ändert, solange Nasarbajew als Erster Präsident im Hintergrund die Fäden zieht. Der Machtwechsel in Kasachstan ist noch nicht beendet und damit auch noch nicht unter Wahrung von Frieden und Stabilität gelungen.

*Beate Eschment*

**Grafik 1: Ergebnisse der vorgezogenen Präsidentschaftswahlen in der Republik Kasachstan am 9. Juni 2019 (nach Kandidaten, % der Stimmen)**



Quelle: Zentrale Wahlkommission der Republik Kasachstan, Pressemitteilung vom 10. Juni 2019, <https://www.election.gov.kz/eng/news/releases/index.php?ID=5294>

**Tabelle 1: Ergebnisse der vorgezogenen Präsidentschaftswahlen in der Republik Kasachstan am 9. Juni 2019 (nach Kandidaten)**

Kandidat	Partei/ Organisation	Stimmen	
		Anzahl	%
Kasym-Dschomart Tokajew	Nur Otan	6.539.715	70,96
Amirdschan Kosanow	Nationale patriotische Bewegung »Ult taghdyry«	1.495.401	16,23
Danija Jespajewa	Demokratische Partei Kasachstans »Ak Dschol«	465.714	5,05
Toleutaj Rachymbekow	Demokratisch Patriotische Volkspartei »Auyk«	280.451	3,04
Amangeldy Taspichow	Kasachstanischer Gewerkschaftsverband	182.898	1,98
Dschambyl Achmetbekow	Kommunistische Volkspartei Kasachstans	167.649	1,82
Sadybek Tugel	Nationale Bewegung »Uly Dala Kyrandary«	84.582	0,92

Wahlbeteiligung: 77,5%

Quelle: Zentrale Wahlkommission der Republik Kasachstan, Pressemitteilung vom 10. Juni 2019, <https://www.election.gov.kz/eng/news/releases/index.php?ID=5294>

Tabelle 2: Ergebnisse der vorgezogenen Präsidentschaftswahlen in der Republik Kasachstan am 9. Juni 2019 (nach Gebieten)

Nr.*	Gebiet	Wahlbeteiligung (%)	Achmetbekow		Jespajewa		Kosanow		Rachymbekow		Taspichow		Tokajew		Tugel	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1	Almaty	89,0	10.138	0,81	20.508	1,64	207.431	16,60	26.711	2,14	8.720	0,70	967.042	77,40	8.895	0,71
2	Akmola	83,4	13.124	3,05	23.914	5,56	45.802	10,64	20.165	4,69	9.896	2,30	314.859	73,16	2.599	0,60
3	Aktobe	84,9	3.794	0,79	42.751	8,85	69.472	14,39	14.958	3,10	9.186	1,90	340.979	70,62	1.680	0,35
4	Atyrau	71,2	1.761	0,61	11.126	3,86	65.436	22,69	3.523	1,22	4.993	1,73	199.718	69,24	1.882	0,65
5	Mangistau	68,9	6.158	2,32	12.911	4,86	86.958	32,73	3.069	1,16	7.236	2,72	147.495	55,52	1.827	0,69
6	Nord-kasachstan	79,8	10.409	3,26	9.802	3,07	32.754	10,26	12.963	4,06	19.419	6,08	232.284	72,75	1.660	0,52
7	Ost-kasachstan	84,9	15.838	1,93	51.074	6,24	126.339	15,43	16.419	2,01	10.566	1,29	580.457	70,89	18.102	2,21
8	Pawlodar	81,2	4.949	1,11	27.450	6,16	63.895	14,33	16.923	3,79	3.226	0,72	327.277	73,39	2.221	0,50
9	Karaganda	77,3	11.454	1,60	44.526	6,22	125.203	17,40	21.762	3,04	6.299	0,88	501.947	70,12	4.654	0,65
10	Kostanaj	84,1	2.025	0,41	43.789	8,96	51.951	10,63	14.131	2,89	17.854	3,65	357.633	73,17	1.365	0,28
11	Kysylorda	81,6	2.015	0,51	16.783	4,22	68.804	17,32	3.226	0,81	2.896	0,73	299.192	75,32	4.333	1,09
12	Dschambyl	81,3	8.341	1,45	30.777	5,35	96.415	16,76	21.400	3,72	10.757	1,87	401.133	69,73	6.443	1,12
13	Turkestan	84,8	10.684	1,07	28.887	2,89	178.498	17,88	45.055	4,51	10.788	1,08	720.855	72,21	3.487	0,35
14	West-kasachstan	66,3	2.854	0,94	4.415	1,45	63.355	20,85	2.923	0,96	5.159	1,70	223.937	73,69	1.237	0,41
15	Almaty (Stadt)	52,2	39.375	6,70	43.489	7,40	50.366	8,57	19.982	3,40	30.560	5,20	392.167	66,73	11.754	2,00
16	Nur-Sultan (Stadt)	68,9	15.026	3,23	36.099	7,76	91.038	19,57	27.307	5,87	11.536	2,48	275.346	59,19	8.838	1,90
17	Schimkent (Stadt)	67,6	9.704	2,53	17.413	4,54	71.684	18,69	9.934	2,59	13.807	3,60	257.394	67,11	3.605	0,94

\* s. Karte unten

Quelle: Zentrale Wahlkommission der Republik Kasachstan, Pressemitteilung vom 10. Juni 2019, <https://www.election.gov.kz/eng/news/releases/index.php?ID=5294>Karte erstellt von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen in QGIS, mit Geodaten von [https://gadm.org/download\\_country\\_v3.html](https://gadm.org/download_country_v3.html) und <https://nominatim.openstreetmap.org>

## 20. April 2019 – 21. Juni 2019

### Kasachstan

21.4.2019	Ein Gericht in Almaty verurteilt die beiden Aktivistinnen Asija Tulesowa und Bejbarys Tolymbekow, die an der Strecke des Almaty-Marathon am gleichen Tag ein Banner mit der Aufschrift »Vor der Wahrheit kannst Du nicht weglaufen #adilsailayushin #уменяестьвыбор« aufgehängt hatten, zu 15-tägigen Haftstrafen wegen Verletzung des Gesetzes über friedliche Versammlungen, Umzüge und Demonstrationen.
22.4.2019	Präsident Kasym-Dschomart Tokajew empfängt seinen südkoreanischen Amtskollegen Moon Jae-in in Nur-Sultan zu Gesprächen über Stand und Perspektiven des bilateralen Verhältnisses. Beide Staatsoberhäupter nehmen an einem Kasachstanisch-südkoreanischen Businessforum in Nur-Sultan teil. Moon führt auch Gespräche mit dem Ersten Präsidenten Nursultan Nasarbajew.
23.4.2019	Auf Vorschlag ihres Vorsitzenden Nasarbajew nominiert die Regierungspartei Nur Otan auf ihrem Sonderparteitag in Astana einstimmig den amtierenden Präsidenten Tokajew zu ihrem Kandidaten bei den vorgezogenen Präsidentschaftswahlen am 9.6.2019.
23.4.2019	Die zwei Tage zuvor zu einer 15-tägigen Freiheitsstrafe verurteilte Aktivistin Tulesowa erklärt einen Hungerstreik bis zum Ende ihrer Inhaftierung.
24.4.2019	Ein Gericht in Almaty verurteilt den ehemaligen kirgisischen Parlamentsabgeordneten Damirbek Asylbek uluu wegen Bildung einer grenzüberschreitenden kriminellen Vereinigung und Schmuggels zu einer zehnjährigen Freiheitsstrafe und anschließender Abschiebung. Asylbek uluu hatte im Moment seiner Verhaftung sowohl die kirgisische wie die kasachstanische Staatsbürgerschaft, letztere wurde ihm inzwischen aberkannt.
24.4.2019	Der ungarische Premier Viktor Orban wird von Präsident Tokajew und dem Ersten Präsidenten Nasarbajew zu Gesprächen über das bilaterale Verhältnis empfangen. Am Vortag war Orban auch mit Premierminister Askar Mamin zusammengetroffen.
25.4.2019	Die internationalen Menschenrechtsorganisationen Freedom House und Amnesty International (AI) fordern die kasachstanische Führung in getrennten Stellungnahmen auf, die beiden Aktivistinnen Tulesowa und Tolymbekow freizulassen
25.4.2019	Der Senat hat fünf Richter des Obersten Gerichtes entlassen, meldet Tengrinews.
25.4.2019	Premierminister Mamin führt in Moskau Gespräche mit dem russischen Regierungschef Dmitrij Medwedjew über Fragen der bilateralen Zusammenarbeit insbesondere im Bereich der Wirtschaft.
26.4.2019	Der erste Präsident Nasarbajew nimmt gemeinsam mit den Regierungschefs und Staatsoberhäuptern von 37 Staaten in Beijing am 2. Forum One Belt-One Road teil. Tokajew ist nicht angereist.
26.4.2019	Die einzige zugelassene Oppositionspartei Kasachstans, die Landesweite Sozialdemokratische Partei (OSDP) beschließt auf ihrem Parteitag, die Präsidentschaftswahl am 9.6.2019 zu boykottieren. Dscharmachan Tujakbaj, der die Partei seit ihrer Gründung anführte, erklärt seinen Rücktritt. Zum neuen Vorsitzenden wird der Journalist Jermurat Bapi gewählt.
26.4.2019	Die 12. Sitzung der Syrien-Friedensgespräche in Nur-Sultan endet mit einem gemeinsamen Appell für die Bildung eines Verfassungskomitees unter Ägide der UN.
26.4.2019	Präsident Tokajew verspricht bei einem Besuch der Stadt Semej (Gebiet Ostkasachstan) mehr Unterstützung für an den Folgen der sowjetischen Atomwaffentests im Polygon von Semipalatinsk Leidende und eine Beachtung des Volkswillens bei der Entscheidung über den Bau eines Atomkraftwerkes in Kasachstan.
26.4.2019	Im usbekischen Gulistan (Gebiet Syrdarja) endet eine mehrtägige Sitzung der gemeinsamen kasachstanisch-usbekischen Grenzkommission.
26.4.2019	U.S. Secretary of State Michael Pompeo empfängt in Washington den Vorsitzenden des Komitees für nationale Sicherheit (KNB), Karim Massimow, zu Gesprächen über den Präsidentenwechsel in Kasachstan und Fragen der bilateralen Zusammenarbeit im Kampf gegen den Terrorismus.
26.4.2019	Die Nationalbank bringt neu geprägte Münzen in den Umlauf, die nur noch mit lateinischen Buchstaben beschriftet sind.
27.4.2019	Das Büro des Hohen Kommissars für Menschenrechte der UN erklärt auf seiner Facebook-Seite, dass das Plakat der verurteilten Aktivistinnen zu fairen Wahlen aufgerufen habe und dass Versammlungs- und Meinungsfreiheit zu den konstituierenden Merkmalen einer demokratischen Gesellschaft gehören.

28.4.2019	Dem Ersten Präsident Nasarbajew wird in Beijing vom chinesischen Staatspräsidenten Xi Jinping der Freundschaftsorden, die höchste Auszeichnung der Volksrepublik für Ausländer, verliehen. Zuvor hatte Nasarbajew China als großen, bedingungslosen Unterstützer Kasachstans bezeichnet.
29.4.2019	Mit Ablauf der Bewerbungsfrist am 28.4.2019, 18 Uhr, haben sich neun Kandidaten für Nominierung bei der Zentralen Wahlkommission beworben.
29.4.2019	Der Künstler Roman Sacharow, der ein Plakat mit einem Zitat aus der Verfassung (»Einzige Quelle der Staatsmacht ist das Volk«) an einer Brücke in Almaty angebracht hatte, wird zu einer fünftägigen Haftstrafe wegen Hooliganismus verurteilt. Am späten Abend verändert ein Berufungsgericht die Freiheits- in eine Geldstrafe von 13.652 Tenge (ca. 36 US-Dollar).
30.4.2019	Verteidigungsminister Nurlan Jermekbajew trifft am Rande der Sitzung der Verteidigungsminister der SCO-Staaten in Bischkek mit dem kirgisischen Generalstabschef Raimberdi Duischenbijew zu Gesprächen über die bilaterale militärische Kooperation zusammen und nimmt anschließend am Treffen der Verteidigungsminister der CSTO-Staaten ebenfalls in Bischkek teil.
1.5.2019	In Nur-Sultan, Almaty, Karaganda, Aktobe und Semipalatinsk demonstrieren insgesamt mehrere Hundert Menschen für freie Wahlen, die Freilassung politischer Gefangener, gegen den geplanten Bau eines Atomkraftwerkes und gegen die Umbenennung der Hauptstadt von Astana in Nur-Sultan. Allein in Nur-Sultan und Almaty werden 80 Menschen verhaftet und teilweise zu Geld- bzw. zehntägigen Haftstrafen wegen Verletzung des Versammlungsrechtes verurteilt.
2.5.2019	Ein Gericht in Schimkent verurteilt einen Mann, der im Oktober 2018 in Saudi-Arabien verhaftet und auf kasachstanisches Ersuchen in seine Heimat ausgeliefert worden war, wegen Anheizens sozialer, nationaler und religiöser Spannung sowie Propaganda für Terrorismus zu einer achtjährigen Freiheitsstrafe.
4.5.2019	Auf dem Münchner Marienplatz demonstriert eine Gruppe junger kasachstanischer Staatsbürger für freie Wahlen in ihrer Heimat, u. a. mit dem Text des Plakates vom Almaty-Marathon: »Vor der Wahrheit kannst Du nicht weglaufen«. In der letzten Woche hatte es beginnend in Prag am 24.4.2019 bereits in London, Budapest, Toronto, Den Haag, New York und Berlin ähnliche Aktionen junger Kasachstaner vor den diplomatischen Vertretungen ihres Heimatlandes gegeben.
5.5.2019	Durch eine Meldung der Website CentrAsia wird bekannt, dass der bekannte Sinologe Konstantin Syrojeschkin seit Februar spurlos verschwunden ist. Laut CentrAsia wurde er bereits vor einigen Wochen unter Spionageverdacht verhaftet.
5.5.2019	Asja Tulesow und Bejbarys Tolymbekow, die beiden Aktivisten vom Almaty-Marathon, werden vorzeitig aus ihrer eigentlich 15-tägigen Haft entlassen.
5.5.2019	Ein Gericht in Nur-Sultan verlängert den Hausarrest für Serikdschan Bilasch, der sich für die Rechte der Kasachen in China einsetzt, bis zum 10.6.2019.
6.5.2019	Während der Feiertage anlässlich des Tages des Sieges vom 6.–12.5.2019 wird die Polizei in erhöhte Alarmbereitschaft versetzt und die Bevölkerung von der Generalstaatsanwaltschaft vor Provokateuren gewarnt.
6.5.2019	Ein junger Mann, der sich mit einem unbeschrifteten weißen Plakat auf einen Platz im Zentrum von Oral (Gebiet Westkasachstan) gestellt hatte, wurde innerhalb weniger Minuten verhaftet, aber schnell freigelassen, berichtet der kasachische Dienst von RFE/RL unter Berufung auf die Uralskaja Nedelja. Der Protest sollte auf die fehlende Freiheit des Wortes in Kasachstan aufmerksam machen.
6.5.2019	Bereits fünf Tage vor der offiziellen Frist hat die Zentrale Wahlkommission die Registrierung der für die Präsidentschaftswahl nominierten Kandidaten abgeschlossen. Von den ursprünglich neun Bewerbern hat einer seine Bewerbung zurückgezogen, ein weiterer den erforderlichen Kasachisch-Sprachtest nicht bestanden. Unter den nun offiziellen sieben Kandidaten befindet sich erstmals eine Frau.
9.5.2019	Die Websites einer ganzen Reihe von Nachrichtenagenturen und Zeitungen sowie die sozialen Netzwerke sind vom späten Abend des 8.5. bis zum Abend des 9.5.2019 blockiert. Trotz der Ankündigung von Präsident Tokajew am Vortag, dass Teilnehmer an Protesten strafrechtlich verfolgt würden, finden in Almaty, Nur-Sultan, Aktau, Aktobe, Aryrau und Oral am Rande der Feiern anlässlich des 74. Jahrestages des Endes des Großen Vaterländischen Krieges Demonstrationen statt, Journalisten werden bei der Berichterstattung behindert, Demonstranten vorübergehend festgenommen.
9.5.2019	Der Erste Präsident Nasarbajew nimmt als einziger ausländischer Staatsmann gemeinsam mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin und Premierminister Dmitrij Medwedjew an der Parade anlässlich des Tages des Sieges auf dem Roten Platz in Moskau teil.

9.5.2019	Reporters without Borders verurteilt die massenhafte Blockade von Internetseiten in Kasachstan und fordert von Präsident Tokajew, auf derartige Maßnahmen in Zukunft zu verzichten. Auch der OSZE-Bbeauftragte für die Freiheit der Medien, Harlem Désir, äußert per Twitter seine Besorgnis über die Einschränkungen.
9.5.2019	Vom 7.–9.5.2019 wurden laut Angaben auf der Facebook-Seite des Präsidenten 231 kasachstanische Staatsbürger, darunter 156 Kinder vor allem im Vorschulalter, aus Syrien evakuiert.
13.5.2019	Nach Angaben des KNB wurden 20 der aus Syrien evakuierten Kasachstaner wegen des Verdachts terroristischer Tätigkeit verhaftet.
14.5.2019	Verteidigungsminister Nurlan Jermekbajew trifft im Libanon ein, wo er mit seinem Amtskollegen Elias Bou Saab zu Gesprächen zusammentreffen und die 120 Soldaten der kasachstanischen Peacekeeping Truppen der UNIFIL-Mission besuchen wird.
15.5.2019	In Aktau (Gebiet Mangistau) streiken rund 400 Beschäftigte eines öffentlichen Versorgungsunternehmens, um ihrer Forderung nach Auszahlung der in den letzten sechs Monaten nicht gezahlten Löhne Nachdruck zu verleihen.
15.5.2019	Der kasachische Dienst von RFE/RL berichtet, dass Studenten aus verschiedenen Städten Versuche von Regierungsbehörden und Universitätsverwaltungen berichten, sie zur Teilnahme an den bevorstehenden Präsidentschaftswahlen zu verpflichten.
15.5.2019	Rund 300 Angestellte der in Petropawlowsk ansässigen Autofabrik des Herstellers »ZIKSTO« versammeln sich vor dem Betriebsgebäude und fordern die Begleichung von Lohnrückständen. Nachdem seit Januar nur noch halbe Gehälter ausgezahlt worden waren, ist die Lohnausschüttung seit März komplett ausgesetzt.
15.5.2019	Das Unterhaus des Parlamentes ratifiziert den 2017 von der UN-Vollversammlung angenommen Atomwaffenverbotsvertrag. Der Vertrag, der die Entwicklung und Produktion von Atomwaffen untersagt, muss noch vom Senat ratifiziert und vom Präsidenten unterzeichnet werden. Bei dem Vertrag handelt es sich um das erste bindende internationale Übereinkommen, das die komplette Abschaffung aller Atomwaffen zum Ziel hat.
15.5.2019	Außenminister Beibut Atamkulow empfängt seinen zyprischen Amtskollegen Nikos Christodoulides zu Gesprächen. U. a. wird ein Abkommen zur Verhinderung von Steuerflucht unterzeichnet.
16.5.2019	Am Rande des 12. Astana Economic Forum in Nur-Sultan empfängt Premierminister Mamin den chinesischen Vize-Ministerpräsidenten Han Zhengzu zu Gesprächen über die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen, die Vertiefung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit sowie die Entwicklung des grenzüberschreitenden Handelszentrums Chorgos. Am gleichen Tag trifft Mamin auch mit seinem georgischen Amtskollegen Mamuka Bakhtadze zusammen. Beide unterzeichnen eine Reihe von bilateralen Verträgen in den Bereichen Handel, Transport, Landwirtschaft sowie Sozial- und Arbeitsschutz.
16.5.2019	In Nur-Sultan trifft sich der Minister für Arbeit und Sozialschutz, Berdibek Saparbajew, mit überwiegend alleinerziehenden Müttern, die am Rande des 12. Astana Economic Forum für besseren Sozialschutz und Bereitstellung von Wohnraum demonstrieren.
17.5.2019	Die UN-Sonderberichterstatterin zur Förderung und den Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten bei der Bekämpfung des Terrorismus, Fionnuala Ni Aolain, äußert sich während einer Pressekonferenz in Nur-Sultan besorgt über die umfangreichen Internetblockaden.
17.5.2019	Auf dem 12. Astana Economic Forum in Nur-Sultan wird die Gründung einer gemeinsamen Industrie- und Handelskammer der turksprachigen Staaten vollzogen. In Anwesenheit des kasachstanischen Ministerpräsidenten Mamin und des Generalsekretärs des Türkischen Rates, Baghdad Amrejew, unterzeichnen die Chefs der Industrie- und Handelskammern aller Mitgliedsstaaten des Türkischen Rates das Gründungsstatut. Der Sitz der neuen Organisation wird in Istanbul sein.
18.5.2019	Der KNB bestätigt die Festnahme von Konstantin Syrojeschkin. Der Sinologe sei bereits im Februar wegen Verdachts auf Hochverrat verhaftet worden.
20.5.2019	Am Rande des 12. Astana Economic Forum in Nur-Sultan empfängt Premierminister Mamin den turkmenischen Minister für Handel und Außenwirtschaftsbeziehungen, Amandurdy Ischanow, zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit.
20.5.2019	Nach einer internen Untersuchung durch das Innenministerium wird der Polizeichef des Gebietes Atyrau, Ajan Duisembajew, aufgrund unethischen Verhaltens, der Annahme eines geschenkten Pferdes durch einen örtlichen Geschäftsmann, entlassen.
20.5.2019	Nach Angaben des Energieministeriums wurde die am 14.4.2019 wegen Reparatur- und Wartungsarbeiten eingestellte Ölförderung am Kaschagan-Ölfeld wiederaufgenommen.

21.5.2019	Vor der Nur Otan-Parteizentrale in Almaty demonstrieren Dutzende Menschen, überwiegend Frauen, für den Erlass von Privatschulden und verbesserte Sozialleistungen.
22.5.2019	In Almaty wird das 16. Eurasian Media Forum unter dem Motto »The World Today: Transforming Reality?« von der Leiterin des Organisationskomitees, der Tochter des Ersten Präsidenten, Dariga Nasarbajewa, eröffnet. Das Forum bringt laut eigenen Aussagen mehr als 600 Vertreter aus den verschiedensten Medienbereichen aus mehr als 60 Ländern zusammen.
22.5.2019	Der Vorsitzende der Nationalbank, Jربولат Dosajew, kündigt in einem Gespräch mit Tengrinews den Umzug seiner Institution aus Almaty in die Hauptstadt Nur-Sultan an.
23.5.2019	In Nur-Sultan sterben vier Mitarbeiter des staatlichen Wasserversorgungsunternehmens bei Demontearbeiten eines Abwasserpumpwerkes wegen Nichtbeachtung der Sicherheitsvorschriften an Gasvergiftungen.
23.5.2019	Die Tenge Bank erhält als erste kasachstanische Bank von der usbekischen Finanzaufsichtsbehörde eine Lizenz zur Abwicklung von Geschäften in Usbekistan.
24.5.2019	Die Zentrale Wahlkommission beraumt für den 29. 5.2019 eine Fernsehdebatte der sieben Präsidentschaftskandidaten an. Der Fernsehsender Chabar soll die Debatte live übertragen
24.5.2019	Der Hauptbuchhalter des Flughafens von Nur-Sultan wird verhaftet. Ihm wird vorgeworfen, 1,3 Mrd. Tenge (3,4 Mio. US-Dollar) unterschlagen zu haben. Außerdem soll er Antikorruptionsbeamten in Nur-Sultan Bestechungsgelder in Höhe von 16 Mio. Tenge (42.000 US-Dollar) zugespielt haben.
25.5.2019	Auf Initiative des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan erhält der Erste Präsident Nasarbajew für seine Verdienste zu Vereinigung der turksprachigen Welt den Status des lebenslangen Ehrenvorsitzenden des Türkischen Rates.
27.5.2019	In Nur-Sultan wird Darchan Umirbajew wegen eines Aufrufs auf Facebook zum Boykott der bevorstehenden Präsidentschaftswahlen zu zwei Tagen Freiheitsentzug verurteilt.
28.5.2019	Innenminister Turgumbajew kündigt die Abschaffung der Straßenposten im Land ab dem 1.7.2019 an. Ihre Aufgabe soll von umfangreichen Video- und Fotosystemen übernommen werden.
28.5.2019	Der Senat verleiht dem Ersten Präsidenten Nasarbajew für seine »herausragende Leistungen zur verfassungsrechtlichen Etablierung Kasachstans als demokratischer, säkularer und sozialer Republik« den Status eines »Ehrensensors«.
28.5.2019	Während einer Pressekonferenz in Nur-Sultan weist der chinesische Botschafter in Kasachstan, Zhang Xiao, Anschuldigungen von Journalisten, dass die chinesische Regierung in Xinjiang Verbrechen an den Uiguren beginge, als »falsche Informationen« zurück. Laut UN werden derzeit bis zu 3 Mio. Uiguren in der VR China in sog. Umerziehungslagern gefangen gehalten.
28.5.2019	Nach einem Treffen des Ministers für digitale Entwicklung, Militär- und Raumfahrtindustrie, Askar Dschumgalijew, mit UN-Under-Secretary-General for Field Support, Atul Khare, wird mitgeteilt, dass die UN in Kasachstan hergestellte militärische Gerätetechnik und Ausrüstung für laufende und kommende Friedensmissionen kaufen wollen.
29.5.2019	In Nur-Sultan tagt der Eurasische Wirtschaftsrat, das höchste Organ der Eurasischen Wirtschaftsunion (EEU). Neben den Staatsoberhäuptern der fünf Mitgliedsstaaten sind auch die Präsidenten von Moldawien und Tadschikistan, Igor Dodon und Emomali Rachmon, als Ehrengäste anwesend. Insgesamt werden 23 Dokumente unterzeichnet. U. a. soll ein einheitlicher Energiemarkt geschaffen werden und die multilaterale Integration vertieft werden. Der Erste Präsident Nasarbajew erhält für seine »historische Mitwirkung an der Etablierung der EEU« den Status des Ehrenvorsitzenden des Eurasischen Wirtschaftsrates.
29.5.2019	Am Rande der Tagung des Eurasischen Wirtschaftsrates in Nur-Sultan empfängt der Erste Präsident Nasarbajew den kirgisischen Präsidenten Sooronbai Dscheenbekow.
29.5.2019	Während der Tagung des Eurasischen Wirtschaftsrates schlägt der ehemalige Präsident Nasarbajew die Gründung eines gemeinsamen Flugzeugherstellers aller EEU-Staaten nach dem EU-Vorbild »Airbus« vor.
29.5.2019	Präsident Tokajew und die Kandidaten der Parteien Ak Schol und Auyl, Dania Espajewa und Toleutai Rachimbekow, nehmen aus unterschiedlichen Gründen nicht an der live übertragenen Debatte der Präsidentschaftskandidaten auf dem Fernsehsender Chabar teil.
30.5.2019	Premierminister Mamin wird vom Rat der Eurasischen Entwicklungsbank zum neuen Vorsitzenden gewählt.
30.5.2019	Unbekannte bringen Pappschilder mit den Worten »Wandel« und »Kasachischer Frühling« an der Statue des verstorbenen sowjetischen Rockmusikers Viktor Zoi in Almaty an.

31.5.2019	Laut Ferganews hat ein Gericht in Almaty den Betreiber einer Website, auf der das Ergebnis einer auf YouTube durchgeführten Umfrage zu den Präsidentschaftswahlen am 9.6.2019 mit 120 Teilnehmern veröffentlicht wurde, zu einer Strafzahlung von 75.800 Tenge (200 US-Dollar) verurteilt. Die Umfrage wurde nicht, wie gesetzlich vorgeschrieben, bei der Zentralen Wahlkommission unter Angabe der die Umfrage durchführenden juristischen Person angemeldet.
31.5.2019	Ferganews berichtet, dass die Asian Development Bank (ADB) nach eigenen Angaben 800.000 US-Dollar für die Schaffung eines grenzüberschreitenden Wirtschaftskorridors zwischen Schimkent, Taschkent (Usbekistan) und Chudschand (Tadschikistan) bereitstellen wird.
31.5.2019	Präsident Tokajew empfängt den EU-Ratspräsidenten Donald Tusk in Nur-Sultan zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen Kasachstan und der EU.
3.6.2019	Laut Fergana Agency haben sich wieder Dutzende Frauen, vor allem Mütter, in Nur-Sultan vor dem Präsidentenpalast und dem Parlamentsgebäude versammelt, um für bezahlbaren Wohnraum und die Verbesserung der sozialen Lage bedürftiger Familien zu demonstrieren.
3.6.2019	Die im April 2018 aus China geflohene ethnische Kasachin Sairagul Sautibai, der in China wegen Spionagevorwürfen die Todesstrafe droht, konnte mit Hilfe der UN Kasachstan Richtung Schweden verlassen.
5.6.2019	In Almaty gibt eine Gruppe von Aktivisten die Gründung der reformpolitischen Bewegung »Ojan, Kasachstan« (»Erwache, Kasachstan«) bekannt. Die Bewegung will sich u. a. für die Einhaltung internationaler Standards bei Wahlen einsetzen.
5.6.2019	Außenminister Atamkulow empfängt den SCO-Generalsekretär Wladimir Norow, zu einem Gespräch über die bevorstehende Präsidentschaftswahl., bei der SCO-Wahlbeobachter in sieben kasachstanischen Städten aktiv sein werden.
5.6.2019	Die stellvertretende Vorsitzende der Nationalbank, Madina Abylkasymowa, dementiert über soziale Medien verbreitete Gerüchte, nach denen die EEU kurz davor stünde, eine gemeinsame Währung namens »Altyn« einzuführen.
6.6.2019	Eine vom Parlamentsvorsitzenden Nurlan Nigmatulin angeführte Delegation trifft für Gespräche mit den beiden Kammern des usbekischen Parlamentes in Taschkent ein.
6.6.2019	Akipress berichtet, dass am Rande des Internationalen Wirtschaftsforums in St. Petersburg Investitionsverträge für die Modernisierung des Kosmodroms Baikonur in Höhe von 87 Mio. US-Dollar unterzeichnet wurden. Hauptinvestor ist, neben einer Reihe von Investoren aus dem Nahen Osten, der Russian Direct Investment Fund (RDIF).
6.6.2019	Laut Akipress wurde die stellvertretende Bildungs- und Wissenschaftsministerin Elmira Suchanberdijewa unter Korruptionsverdacht festgenommen.
6.6.2019	Der Minister für Information und soziale Entwicklung, Dauren Abajew, kündigt die Einführung eines neuen Internetüberwachungssystems ab Herbst 2019 an.
7.6.2019	Der am 10.3.2019 in Almaty verhaftete Menschenrechtsaktivist Serkijan Bilasch, der sich für die Rechte ethnischer Kasachen in dem chinesischen Autonomen Gebiet Xinjiang einsetzt, bleibt weiterhin in Nur-Sultan unter Hausarrest. Ein Kautionsgesuch seiner Anwältin wurde zurückgewiesen.
7.6.2019	Laut Fergana Agency hat die Antikorruptionsbehörde von Schimkent dem örtlichen Kunstmuseum Gemälde geschenkt, die bei korrupten Beamten beschlagnahmt worden waren, darunter Werke von Iwan Aiwasowskij, Iwan Schischkin, Gustaw Pruch und Walentin Serow.
7.6.2019	Das Kreisgericht von Fairfax (Virginia, USA) gibt der Klage in Höhe von 6,6 Mio. US-Dollar der BTA Bank gegen Gauchar Kusainova, der Schwester von Mughtar Abljasow, nach fast drei Jahren Prozesszeit statt. Kusainova soll ihrem Bruder bei der Unterschlagung von Geldern der BTA Bank geholfen haben.
9.6.2019	AmtsInhaber Tokajew gewinnt bei einer offiziellen Wahlbeteiligung von 77 % die Präsidentschaftswahlen mit 70,9 % der abgegebenen Stimmen. Die Wahlen werden in Nur-Sultan, Almaty und Schimkent von Protestdemonstrationen begleitet, bei denen nach Angaben des Innenministeriums 500 Personen festgenommen wurden.
10.6.2019	Die Wahlbeobachtungsmmission von OSZE/ODIHR kommt in ihrem vorläufigen Abschlussbericht zu dem Ergebnis, dass die Präsidentschaftswahl technisch gut organisiert, aber durch einen Mangel an Beachtung fundamentaler Rechte, wie dem auf friedlichen Protest, und zahlreiche Unregelmäßigkeiten gekennzeichnet war.
10.6.2019	Der bekannte Dichter (Akyn) Rinat Saitow wird in Almaty nach der öffentlichen Erklärung, eine eigene Partei gründen zu wollen, festgenommen. Laut Fergana Agency versammelten sich daraufhin binnen kürzester Zeit 500 Anhänger von Saitow vor der Polizeiwache, um gegen seine Festnahme zu protestieren.

10.6.2019	Während einer Pressekonferenz dankt Präsident Tokajew den Sicherheitskräften für ihre »Zurückhaltung« angesichts der unangemeldeten Kundgebungen in Nur-Sultan und Almaty am Präsidentschaftswahltag. Zudem kündigt er ein Referendum an, bei dem über den möglichen Bau eines Atomkraftwerkes abgestimmt werden soll.
10.6.2019	Während unangemeldeter Protestversammlungen gegen den Ausgang der Präsidentschaftswahl am Vortag werden in Almaty, Nur-Sultan und Schimkent Dutzende Personen festgenommen.
11.6.2019	Der bekannte Popstar Kairat Nurtas fordert in einem Instagram-Post die Freilassung aller während der Proteste gegen die Präsidentschaftswahlen Festgenommenen.
11.6.2019	Laut Innenministerium sind in den beiden vorangegangenen Tagen insgesamt 700 Personen aufgrund der Teilnahme an nicht genehmigten Kundgebungen in Almaty, Nur-Sultan und Schimkent festgenommen worden.
11.6.2019	Das Kasachstanische Büro für Menschenrechte sowie die Human Rights Foundation fordern die lückenlose Aufklärung der Massenverhaftungen von Demonstranten an den vorangegangenen Tagen und fordert zu diesem Zweck die Bildung einer unabhängigen zivilgesellschaftlichen Untersuchungskommission.
12.6.2019	Unterschiedliche Quellen berichten, dass seit der Präsidentschaftswahl vor drei Tagen die meisten sozialen Medien von unregelmäßigen Störungen betroffen oder nur noch über VPN erreichbar sind.
12.6.2019	Im Unabhängigkeitspalast in Nur-Sultan findet die Inauguration von Präsidentschaftswahlsieger Tokajew statt. Die Proteste gehen weiter.
12.6.2019	Die Wahlbeobachtermissionen der GUS, der SCO, des Türkischen Rates und der Parlamentarischen Versammlung der Turkstaaten bewerten die Wahlen als, trotz einzelner Unregelmäßigkeiten, fair, transparent und demokratischen Standards entsprechend.
12.6.2019	In einer Stellungnahme verurteilt AI die Verhaftungen von Demonstranten, die sich an Kundgebungen gegen die Präsidentschaftswahlen beteiligt hatten und ruft die kasachstanische Führung auf, die Bürgerrechte der Meinungsfreiheit und friedlichen Versammlung zu respektieren und schützen.
12.6.2019	In der Nähe des Dorfes Besterek (Gebiet Ostkasachstan) entdecken Archäologen bei Grabungen die Überreste einer Siedlung der iranischsprachigen Nomadenverbände der Saken, die zwischen dem 6. und 1. Jh. v. Chr. die Steppen Zentralasiens besiedelten.
12.6.2019	Im aktuellen Index des Globalen Friedens nimmt Kasachstan unter 163 Ländern den 64. Platz ein und ist demnach das friedlichste Land Zentralasiens.
12.6.2019	In einer Stellungnahme drückt das Büro des Hohen Kommissars für Menschenrechte der UN Bedenken bezüglich der in Zusammenhang mit den Präsidentschaftswahlen stehenden Massenverhaftungen von Demonstranten in den vorangegangenen Tagen aus. Die Regierung wird aufgerufen, die Versammlungs- und Meinungsfreiheit zu respektieren und zu schützen.
13.6.2019	Der bisherige Gouverneur des Gebietes Westkasachstan, Altai Kulginow, wird neuer Bürgermeister von Nur-Sultan und ersetzt Bachyt Sultanow.
13.6.2019	NetBlocks, eine 2017 gegründete NGO, die sich global für digitale Rechte und den freien Zugang zum Internet einsetzt, veröffentlicht einen Bericht, in dem der wirtschaftliche Schaden, der durch die im Zusammenhang mit den Präsidentschaftswahlen am 9.6. stehende Blockade von sozialen Medien in den letzten Tagen entstanden ist, mit 7 Mio. US-Dollar pro Stunde angegeben wird.
13.6.2019	Fergana Agency berichtet, dass Gerichte bisher insgesamt 957 Personen für die Teilnahme an nicht genehmigten Kundgebungen seit den Präsidentschaftswahlen am 9.6. verurteilt haben. 180 weitere Personen bleiben unterdessen in Untersuchungshaft, 311 Personen wurden aus der Haft entlassen.
13.6.2019	Im Zusammenhang mit den Ermittlungen wegen des Verdachts auf Korruption gegen die stellvertretende Bildungs- und Wissenschaftsministerin Elmira Suchanberdijewa entlässt Präsident Tokajew Bildungs- und Wissenschaftsministerin Kuljasch Schamschidinowa. Der bisherige stellvertretende Gouverneur des Gebietes Karaganda und ehemalige stellvertretende Bildungs- und Wissenschaftsminister, Aschat Aimagambetow, übernimmt das Amt.
14.6.2019	Die Wahlbeobachter mehrerer unabhängiger Organisationen, darunter die erst kürzlich gegründete »Ojan, Kasachstan«, fordern aufgrund festgestellter Unstimmigkeiten bei der Stimmenauszählung eine Wiederholung der Präsidentschaftswahl.
14.6.2019	Der Oppositionspolitiker Amirdschan Kosanow, der bei der Präsidentschaftswahl mit 15,9% der Stimmen das zweitbeste Ergebnis erzielt hatte, musste laut Fergana Agency ins Krankenhaus eingeliefert werden.

17.6.2019	Präsident Tokajew beruft den ehemaligen Bürgermeister von Nur-Sultan, Bachyt Sultanow, zum Chef des neu gebildeten Ministeriums für Handel und Integration. Arystanbek Muchamediuli wird zum neuen Kultur- und Sportminister berufen.
18.6.2019	Per Dekret ordnet Präsident Tokajew die Umstrukturierung des Ministeriums für Industrie und infrastrukturelle Entwicklung, des Wirtschaftsministeriums sowie des Ministeriums für digitale Entwicklung, Militär-, Luft- und Raumfahrtindustrie an.
18.6.2019	Laut Innenminister Turgumbajew wurden während der Protestkundgebungen im Zusammenhang mit den Präsidentschaftswahlen zwischen dem 9.6. und 13.6.2019 insgesamt 4.000 Personen festgenommen und 300 Polizisten verletzt.
18.6.2019	Im Trainingszentrum Ilijskij im Gebiet Almaty findet die Eröffnungszeremonie des jährlich in Kooperation mit der NATO abgehaltenen Manövers »Steppenadler« unter Beteiligung von Soldaten aus Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Indien, Großbritannien und der Türkei statt.
19.6.2019	In Nur-Sultan kündigen Aktivisten die Gründung einer zivilgesellschaftlichen Bewegung zum Zwecke politischer Reformen mit dem Namen »Respublika« an. Die Bewegung soll sich aus mehreren zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammensetzen, darunter die Anfang Juni gegründete »Ojan, Kasachstan« (»Erwache, Kasachstan«).
19.6.2019	Das Parlament ratifiziert ein Gesetz, nach dem Vorgesetzte in Zukunft für die Korruption ihrer Untergebenen verantwortlich gemacht werden können.
19.6.2019	In Nur-Sultan verkünden Veteranen der Armee, der Sicherheitskräfte und der Spezialkräfte die Gründung der öffentlichen Organisation URAN, die sich für die Förderung von Patriotismus, Traditionsbewusstsein, wirtschaftlicher Modernisierung, öffentlicher Sicherheit und Wohlstand einsetzen will.
20.6.2019	Nach Angaben der Generalstaatsanwaltschaft wurden im Rahmen der Präsidentschaftswahlen am 9.6.2019 36 Verfahren wegen Verstößen gegen Verwaltungsvorschriften eingeleitet. Die Fälle sollen nach eigenen Angaben keinen Einfluss auf das Wahlergebnis gehabt haben.
20.6.2019	Über Facebook gibt die oppositionelle Vereinigung »Dschanas Kasachstan« (»Neues Kasachstan«) ihre Auflösung bekannt.
21.6.2019	Präsident Tokajew unterschreibt das Dekret für die Implementierung der in seinem Wahlprogramm angekündigten Kampagne »Wohlstand für alle! Kontinuität. Gerechtigkeit. Fortschritt«, die eine Reihe von Reformen im politischen, juristischen, wirtschaftlichen und sozialen Bereich vorsieht.
21.6.2019	Ein Gericht in der Stadt Oral (Gebiet Westkasachstan) verurteilt einen 19-jährigen Bewohner, der nach mehreren Jahren Gefangenschaft aus Syrien zurückgekehrt war, zu acht Jahren Haft wegen Mitgliedschaft beim IS.
21.6.2019	Auf der 18. Sitzung der Kasachstanisch-usbekischen Zwischenregierungskommission für bilaterale Zusammenarbeit unter Leitung der Regierungschefs, Mamin und Abudulla Aripow, werden Wirtschaftsvereinbarungen im Wert von 1,5 Mrd. US-Dollar unterzeichnet.

## Kirgistan

20.4.2019	In der Nacht vom 19. zum 20.4.2019 kommt es im russischen Jekaterinburg zu einer Massenschlägerei zwischen kirgisischen und tadschikischen Arbeitsmigranten. Angaben über Verletzte liegen nicht vor.
22.4.2019	Im usbekischen Fergana findet unter Leitung der Vizepremiers Dschenisch Rasakow und Eljor Ganijew eine Sitzung der kirgisisch-usbekischen Arbeitsgruppen zu Fragen des Grenzübergangs statt.
22.4.2019	Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei Kirgistans (SDPK) unter Vorsitz Almasbek Atambajews demonstrieren vor dem Justizministerium in Bischkek für die Zulassung ihrer Partei unter diesem Namen und fordern den Rücktritt von Justizminister Marat Dschamankulow. Am 18.3.2019 hatte das Ministerium eine Abspaltung der SDPK unter Sagynbek Abdrachmanow statt der bisherigen Partei unter diesem Namen registriert.
22.4.2019	Kanybek Botobajew wird zum neuen Sonderbeauftragten der Regierung für Grenzfragen ernannt.
23.4.2019	An der Grenze zur tadschikischen Enklave Woruch (Gebiet Batken), wo es im März 2019 zu gewaltträgigen Auseinandersetzungen zwischen Bewohnern kirgisischer und tadschikischer Dörfer gekommen war, kommt es erneut zu Auseinandersetzungen. Die Straße zwischen Tadschikistan und Woruch wird gesperrt.

24.04.2019	Behörden des Gebietes Issyk-Kul versiegeln das örtliche Büro und die Ausrüstung des Bergbauunternehmens »YurAsia« in Kyzyl-Ompol. Das russisch-kirgisische Unternehmen plante die Erschließung der Uranlagerstätte im Bezirk Ton. Die Regierung reagiert damit auf die Proteste von Umweltaktivisten und die erfolgreiche Online-Petition gegen das Vorhaben. Bereits am 22.4.2019 hatte Premierminister Muchammedkaly Abylgasijew jegliche Arbeit an der Uranlagerstätte untersagt, bis eine Umweltverträglichkeit des Vorhabens bestätigt ist.
24.4.2019	Der EU-Sonderbeauftragte Peter Burian trifft in Bischkek ein, wo er während seines dreitägigen Besuches mit den Vize-Premiers Kubatbek Boronow and Jenisch Rasakow, Außenminister Tschingis Aidarbekow und Ombudsman Tokon Mamytow zu Gesprächen über den Stand der Zusammenarbeit und die neue EU-Zentralasienstrategie zusammentreffen wird.
25.4.2019	In Tscholpon-Ata (Gebiet Issyk-Kul) findet das 9. Treffen der Leiter der Anti-Drogen-Behörden der SCO-Staaten statt, an dem Vertreter Kirgistans, Kasachstans, Tadschikistans, Usbekistans, Russlands, Chinas, Pakistans und Indiens Möglichkeiten einer verstärkten Zusammenarbeit erörtern.
25.4.2019	Beim Abriss eines Hotels in Sankt Petersburg kommt ein 36-jähriger kirgisischer Arbeitsmigrant ums Leben.
26.4.2019	Der kirgisische Dienst von RFE/RL meldet unter Berufung auf das Staatliche Komitee für Nationale Sicherheit (GKNB), dass am 23.4. 2019 ein kirgisischer Staatsbürger festgenommen wurde, der 2014 in Syrien gekämpft haben soll und jetzt in Kirgistan für die die Belebung des bewaffneten Dschihad eingetreten ist.
26.4.2019	Präsident Sooronbaj Dscheenbekow nimmt gemeinsam mit den Regierungschefs und Staatsoberhäuptern von 37 Staaten am 2. Forum One Belt-One Road in Beijing teil. Am Rande der Veranstaltung erörtert Dscheenbekow mit seinem tadschikischen Amtskollegen Emomali Rachmon Fragen der weiteren bi- und multilateralen Zusammenarbeit.
28.4.2019	Im Vorfeld des Treffens der SCO-Verteidigungsminister in Bischkek trifft der chinesische Verteidigungsminister Wei Fenghe mit dem Chef des kirgisischen Generalstabs, Rajimberdy Duischenbijew, zu Gesprächen über eine Intensivierung der Kooperation zusammen. Duischenbijew führt auch Gespräche mit seiner indischen Amtskollegin Nirmal Sitharaman und dem kasachstanischen Amtsinhaber Nurlan Jermekbajew.
30.4.2019	Premier Abylgasijew nimmt an der Sitzung des Regierungsrates der Eurasischen Wirtschaftsunion (EEU) in Jerevan teil, auf der über Fragen einer Vertiefung der Zusammenarbeit in Wirtschaft und Wissenschaft beraten wird.
30.4.2019	Fergana Agency berichtet, dass Bewohner der tadschikischen Enklave Woruch mit Steinwürfen das Auto des Bürgermeisters des benachbarten kirgisischen Dorfe Aksai (Gebiet Batken) beschädigt hätten, während er durch Woruch fuhr.
30.4.2019	Bei einem Treffen der Verteidigungsminister der CSTO-Staaten in Bischkek kündigt der russische Verteidigungsminister Sergej Schojgu eine Erhöhung der Kampfbereitschaft der russischen Militärbasen in Tadschikistan und Kirgistan an.
1.5.2019	Mitglieder der Gruppe »8/365«, die Feministinnen und Vertreter der LGBT-Community vereint, beklagen, dass sie während eines Picknicks anlässlich des Mai-Feiertages beschimpft und mit Eiern beworfen wurden.
1.5.2019	Außenminister Aidarbekow trifft zu einem dreitägigen Arbeitsbesuch in Budapest ein, währenddessen er mit seinem ungarischen Amtskollegen Péter Szijjártó Gespräche über Stand und Perspektiven des bilateralen Verhältnisses führen wird.
2.5.2019	In Reaktion auf zahllose Proteste in Bischkek und Tasch-Bulak (Gebiet Issyk-Kul) während der vergangenen Wochen verabschiedet das Parlament einen Beschluss, der das Verbot von Uranabbau und der Erschließung weiterer Uranlagerstätten vorsieht.
7.5.2019	Ein Gericht in Bischkek beschließt die Freilassung des unheilbar kranken ehemaligen Innenministers und Vorsitzenden des GKNB, Murat Sutalinow. Er war 2010 wegen des Schießbefehls während des Sturzes des ehemaligen Präsidenten Kurmanbek Bakijew zu einer 25-jährigen Freiheitsstrafe verurteilt worden.
7.5.2019	Der GKNB teilt mit, dass Anfang des Monats ein kirgisischer Staatsbürger, der in Syrien ausgebildet worden war, festgenommen wurde.
8.5.2019	Außenminister Aidarbekow wird in Ankara von seinem türkischen Amtskollegen Mevlüt Çavuşoğlu zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit empfangen und trifft mit dem Sprecher des türkischen Parlamentes, Mustafa Şentop, zusammen. Am Vortag hatte Aidarbekow bereits mit dem türkischen Verteidigungsminister Hulusi Akar Fragen der bilateralen militärische Kooperation erörtert.
8.5.2019	Der Botschafter der Türkei, Kamil Firat, verlässt unter Protest ein auf Einladung des Geistlichen Verwaltung der Muslime Kirgistans veranstaltetes abendliches Fastenbrechen (Iftar), nachdem er erfahren hat, dass sich auch der ehemalige Direktor der Gülen-Schulen Kirgistans im Raum befindet, den er als Terroristen bezeichnet.

14.5.2019	In Bischkek finden Konsultationen der Sekretäre der Sicherheitsräte Kirgistans und Usbekistans, Damir Sagynbajew und Wiktor Machmudow, zu Fragen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und dem Kampf gegen Terrorismus und Extremismus statt.
14.5.2019	Am Rande des Treffens der Sicherheitsräte der SCO-Staaten empfängt Präsident Dscheenbekow den Sekretär des Sicherheitsrates der RF, Nikolai Patruschew. Zeitgleich empfängt Innenminister Kaschkar Dschunuschalijew den chinesischen Minister für öffentliche Sicherheit, Zhao Kezhi, zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit.
15.5.2019	Die ehemalige Gesundheitsministerin Dinara Saginbajewa wird im Zusammenhang mit den Ermittlungen wegen der rechtswidrigen frühzeitigen Entlassung des Schwerkriminellen Asis Batukajew im Jahr 2013 festgenommen. Saginbajewa wird Korruption und Komplizenschaft bei Urkundenfälschung vorgeworfen. Batukajew wurde 2006 wegen illegalen Waffenbesitzes, Drogenmissbrauch, der Anstiftung zu öffentlicher Unruhe sowie des zweifachen Mords zu 16,8 Jahren Gefängnis verurteilt, aber schon 2013 aufgrund eines gefälschten ärztlichen Attestes, das ihm Blutkrebs bescheinigte, frühzeitig entlassen. Er reiste am gleichen Tag mit einem Privatjet nach Tschetschenien aus.
15.5.2019	In Bischkek erörtern die Sekretäre der Sicherheitsräte der SCO-Staaten Probleme im Zusammenhang mit illegaler Migration.
15.5.2019	In Bischkek wird das zweite SCO-Frauenforum mit einer Ansprache von Premierminister Abylgasijew eröffnet. Präsident Dscheenbekow gratuliert den Teilnehmerinnen des Forums und appelliert an eine vertiefte Zusammenarbeit der SCO-Staaten hinsichtlich der Gleichstellung und Stärkung von Frauen.
15.5.2019	Die SCO-Kulturminister sprechen sich bei einem Treffen in Bischkek u. a. für eine vertiefte kulturelle Zusammenarbeit mit Beobachtern und Dialogpartnern der Organisation aus. Das Abschlussprotokoll betont die Notwendigkeit des Schutzes des materiellen und immateriellen Kulturerbes der SCO-Staaten.
15.5.2019	Das Parlament setzt eine Kommission ein, die die Aktivitäten des nationalen Mobilfunkbetreibers »KT Mobile« untersuchen soll. Das staatliche Unternehmen steht in Verdacht, vom ebenfalls staatlichen Mobilfunkbetreiber »Alfa Telekom« unrechtmäßig 345 Mio. Som (5 Mio. US-Dollar) angenommen zu haben. Auch werden mögliche familiäre Verflechtungen zwischen der Geschäftsführung und Premierminister Abylgasijew untersucht.
15.5.2019	Präsident Dscheenbekow entlässt den Vorsitzenden des GKNB, Idris Kadirkulow, auf eigenen Wunsch, nachdem sich der dem GKNB unterstellte staatliche Registrierungsdienst wegen einer möglicherweise voreingenommenen Ausschreibung für die Herstellung biometrischer Pässe zunehmend öffentlichem Druck ausgesetzt sieht.
16.5.2019	Präsident Dscheenbekow unterzeichnet das Gesetz, mit dem die Immunität von ehemaligen Präsidenten in bestimmten Fällen aufgehoben werden kann. Es tritt am 27.5.2019 in Kraft.
16.5.2019	In Bischkek findet ein Arbeitstreffen der Delegationsgruppen Usbekistans und Kirgistans statt, die mit der Delimitierung und Demarkation der gemeinsamen Grenze beauftragt sind. Von insgesamt 1.378 km gemeinsamer Grenze wurden bis jetzt 1.170 km delimitiert.
17.5.2019	Wenige Tage nach der Einsetzung einer parlamentarischen Kommission zur Untersuchung der Aktivitäten des staatlichen Mobilfunkbetreibers »KT Mobile« tritt dessen gesamte Firmenleitung zurück. Ein Pressesprecher von Premierminister Abylgasijew bestätigt dessen Verwandtschaft mit dem stellvertretenden Leiter des Unternehmens, Ernasar Rysalijew.
17.5.2019	Außenminister Aidarbekow wird am Rande einer Konferenz zum Thema Terrorismusbekämpfung in Duschanbe vom tadschikischen Präsidenten Emomali Rachmon empfangen, um Stand und Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit zu erörtern.
17.5.2019	Während eines Treffens mit Bewohnern der Stadt Balkytschy (Gebiet Issyk-Kul) schließt Präsident Dscheenbekow jegliche Uranförderung in Kirgistan bis auf weiteres aus. Die Ereignisse in Kyzyl-Ompol seien das fehlerhafte Ergebnis eines »Durcheinanders« im Bergbaugewerbe gewesen.
18.5.2019	Am Rande der internationalen Konferenz für Zusammenarbeit im Kampf gegen Terrorismus in Duschanbe erörtern die Außenminister Kirgistans und Afghanistans, Aidarbekow und Salahuddin Rabbani, die Situation der ethnischen Kirgisen in Afghanistan und die bilaterale Zusammenarbeit.
18.5.2019	Am Rande der 7. Sitzung der Außenminister des Formates »Central Asia plus Japan« in Duschanbe kommt Außenminister Aidarbekow mit seinem japanischen Amtskollegen Taro Kono zu einem Gespräch über Stand und Perspektiven der bilateralen Beziehungen zusammen.
20.5.2019	In Bischkek kommt die parlamentarische Ratsversammlung der CSTO zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Themen sind u. a. die Sicherheit an der tadschikisch-afghanischen Grenze sowie wachsende politische Spannungen im eurasischen Raum.

20.5.2019	Am Rande der außerordentlichen Sitzung der parlamentarischen Ratsversammlung der CSTO in Bischkek empfängt Parlamentssprecher Dschumabekow den Sprecher des belarussischen Parlamentes, Wladimir Andreitschenko. Dschumabekow betont dabei seine Wertschätzung für den vertieften politischen Dialog zwischen beiden Ländern, äußert aber Bedenken bezüglich der Behandlung des ehemaligen kirgisischen Präsidenten Bakijew, der seit 2010 im belarussischen Exil lebt.
20.5.2019	Am Rande der außerordentlichen Sitzung der parlamentarischen Ratsversammlung der CSTO in Bischkek empfängt Präsident Dscheenbekow den Vorsitzenden des russischen Parlamentes, Wjatscheslaw Wolodin, und den Sprecher des Unterhauses des tadschikischen Parlamentes, Schukurdschon Suchurow, zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit.
21.5.2019	Außenminister Aidarbekow empfängt seinen chinesischen Amtskollegen, Wang Yi, zu Gesprächen zur Vorbereitung des bevorstehenden Besuches des chinesischen Staatsoberhauptes, Xi Jinping, im Rahmen des SCO-Gipfels in Bischkek. Außerdem wird ein Kooperationsabkommen für den Zeitraum 2020–2021 zwischen den Außenministerien unterzeichnet.
21.5.2019	Im Kontext der Affäre um »KT Mobile« treten der Stabschef des Premierministers und der Vorsitzende des Ausschusses für Informationstechnologie, Schamil Asymbekow und Bakyt Scharschembijew, von ihren Posten zurück. Darüber hinaus wird der stellvertretende Stabschef des Premierministers, Murat Mukambetow, von seinem Amt entbunden.
21.5.2019	Gesundheitsminister Kosmosbek Tschholponbajew und sein türkischer Amtskollege Fahrettin Koca unterzeichnen am Rande des 72. Treffens des Weltgesundheitsrates in Genf ein bilaterales Übereinkommen zur vertieften Zusammenarbeit im Gesundheits- und Medizinbereich. Die türkische Seite verpflichtet sich dabei, die Anzahl der jährlich zur stationären Behandlung in der Türkei zugelassenen kirgisischen Staatsbürger von 100 auf 150 zu erhöhen.
21.5.2019	In Bischkek tagt der Rat der SCO-Außenminister. Ergebnis sind ein Entwicklungsplan für die Koordinierung der Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsstaaten, den Staaten mit Beobachterstatus und weiterer SCO-Partner, sowie ein Entwicklungsplan für die zukünftige Zusammenarbeit zwischen der SCO und Afghanistan.
21.5.2019	In Bischkek wird der ehemalige stellvertretende Premierminister, Schamil Atachanow, in Zusammenhang mit der Untersuchung der unrechtmäßigen vorzeitigen Freilassung des verurteilten Straftäters Batukajew 2013 festgenommen.
22.5.2019	Am Rande des Treffens der SCO-Außenminister empfängt Präsident Dscheenbekow den russischen Außenminister, Sergej Lawrow, zu einem Gespräch über Stand und Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit.
22.5.2019	Am Rande des Treffens der SCO-Außenminister in Bischkek empfängt Außenminister Aidarbekow seinen indischen Amtskollegen, Sushma Saraj, zu Gesprächen u. a. über den bevorstehenden Besuch des indischen Premierministers, Narendra Modi, anlässlich des SCO-Gipfeltreffens am 14. und 15.6.2019 in Bischkek.
22.5.2019	Nach Angaben des Direktors der Agentur für Investitionsförderung, Adilbek uulu Schumkarbek, ist die Summe der ausländischen Direktinvestitionen in Kirgistan 2018 mit 569 Mio. US-Dollar im Vergleich zum Vorjahr um 7,6% gesunken.
22.5.2019	Im Dorf Kara-Bak (Gebiet Batken) versammeln sich Dutzende Einwohner zu Protestkundgebungen, nachdem tadschikische Grenzbeamte den Weg zum durch das Dorf verwalteten Friedhof versperrt hatten. Es finden Verhandlungen zwischen Vertretern der kirgisischen und tadschikischen Seite statt.
23.5.2019	Aitmamat Nasarow wird neuer Leiter der Nationalen Energie-Holding. Dafür gibt er seine Position als Parlamentsabgeordneter auf.
23.5.2019	In Bischkek findet das Forum »Sauberes Wasser für die Regionen« unter Teilnahme von Präsident Dscheenbekow und dem Präsidenten der European Bank for Reconstruction and Development (EBRD), Suma Chakrabarti, statt. Im Zentrum des Forums stehen Fragen der Strategien und Verbesserungsmöglichkeiten in den Bereichen Wasserversorgung, Kanalisation und Bewässerung. Die EBRD kündigt an, über die nächsten 15 Jahre einen Kredit in Höhe von 2 Mio. Euro zur Verfügung zu stellen, der zur Verbesserung der Wasserversorgung in den Gebieten Osch und Dschalalabad beitragen soll.
23.5.2019	Fergana Agency berichtet, dass die ehemalige Gesundheitsministerin Saginbajewa aufgrund kooperativen Verhaltens gegenüber den Untersuchungsbehörden das Untersuchungsgefängnis verlassen konnte, aber unter Hausarrest steht. Am gleichen Tag wird der Richter, der 2013 die Freilassung des Schwerkriminellen Batukajew angeordnet hatte, angeklagt.

24.5.2019	Der ehemalige Leibwächter von Ex-Präsident Atambajew, Damir Musakejew, wird wegen Veruntreuung und Korruption zu fünf Jahren Freiheitsentzug verurteilt. Teile der SDPK, deren Vorsitzender Atambajew ist, bewerten das Urteil als politisch motiviert
24.5.2019	Asanemir Abykulow, der verdächtigt wird am 6.11.2017 den Bruder der ehemaligen Generalstaatsanwältin Aida Saljanowa, Ulja Saljanow, getötet zu haben, wird von Russland an Kirgistan ausgeliefert.
24.5.2019	Wirtschaftsminister Oleg Pankratow tritt im Kontext des Skandals um den staatlichen Mobilfunkanbieter »KT Mobile« von seinem Posten zurück.
24.5.2019	Landwirtschaftsminister Nurbek Muraschew tritt angesichts massiver öffentlicher Kritik an seiner Amtsführung und Schmähungen seiner Person von seinem Posten zurück.
24.5.2019	Das GKNB dementiert im Programm des Fernsehsenders »April« erhobene Vorwürfe, dass das Komitee an der Installation von Abhöreinrichtungen im Büro des ehemaligen Präsidenten Atambajew beteiligt gewesen sei.
25.5.2019	Ex-Präsident Atambajew tritt als Vorsitzender der SDPK zurück und gibt seine Mitgliedschaft in der Partei auf. Asel Koduranowa wird für eine Interimszeit von drei Monaten zur neuen Parteivorsitzenden ernannt. Der Rücktritt steht im Zusammenhang mit dem am 27.5.2019 in Kraft tretenden Gesetz, das ehemaligen Präsidenten den Immunitätsstatus entzieht, wenn sie ein parteiliches oder öffentliches Amt bekleiden.
27.5.2019	Nach seinem Rücktritt als Vorsitzender der SDPK und dem Austritt aus der Partei vor zwei Tagen erklärt der ehemalige Präsident Atambajew, weiterhin politisch aktiv sein zu wollen.
27.5.2019	Im Gebiet Batken werden zwei mutmaßliche Terroristen festgenommen, die versuchen, aus Tadschikistan illegal nach Kirgistan einzureisen. Beide sollen sich Terrororganisationen in Syrien angeschlossen haben.
28.5.2019	Ein Jahr nach der Ermordung von Burulai Turdaaly Kyzy in einer Polizeiwache im Gebiet Tschui durch ihren Entführer Mars Bodoschew appelliert Human Rights Watch (HRW) an die kirgisische Regierung, mehr gegen Frauen und Mädchen gerichtete Gewalt zu unternehmen. Laut HRW wurden in Kirgistan allein in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres 2.701 Fälle von häuslicher Gewalt verzeichnet.
29.5.2019	Der Staatliche Dienst für die Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität hat Untersuchungen gegen den ehemaligen stellvertretenden Vorsitzenden des Staatlichen Zolldienstes, Raiymbek Matraimow, wegen des Verdachts auf illegale Bereicherung aufgenommen.
30.5.2019	In Bischkek tagt zum 14. Mal die kirgisisch-chinesische zwischenstaatliche Kommission für Handel und wirtschaftliche Zusammenarbeit.
30.5.2019	Parlamentssprecher Dschumabekow empfängt eine Delegation der Parlamentarischen Versammlung der Turk-sprachigen Länder. Dschumabekow betont den Ausbau produktiver Zusammenarbeit und Partnerschaft im Rahmen internationaler Organisationen.
30.5.2019	Im Gebiet Tschui werden der stellvertretende Leiter der Kriminalpolizei des Bezirkes Moskowskij, Rasul Kasakow, und sein Bruder, der Sicherheitschef der Polizeibehörde des gleichen Bezirkes, Kalys Kasakow, wegen des Verdachts auf Gründung einer kriminellen Vereinigung verhaftet, nachdem sie versucht hatten illegal Sturmgewehre und Munition sowie gefälschte Nummernschilder zu verkaufen.
31.5.2019	Samat Kyljijew wird neuer Stabschef der Regierung, Bakyt Kalmuratow sein Stellvertreter.
31.5.2019	Präsident Dscheenbekow wird in Delhi vom indischen Premierminister Modi zu einem Gespräch über Stand und Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit empfangen.
31.5.2019	Auf Anweisung von Premierminister Abylgasijew beginnen Ermittlungen gegen die Familie des ehemaligen stellvertretenden Leiters des Staatlichen Zolldienstes, Matraimow. Der kirgisische Dienst von RFE/RL hatte am Vortag berichtet, dass die Familie über ein Netzwerk von Tochterfirmen zwischen 2011 und 2017 bis zu 700 Mio. US-Dollar am Fiskus vorbei aus dem Land transferiert hat.
31.5.2019	Im Dorf Togus-Bulak (Bezirk Arawan, Gebiet Osch) wird ein usbekischer Staatsangehöriger durch kirgisische Grenzbeamte verletzt, nachdem er den Anweisungen der Beamten nicht Folge geleistet hatte und sein Auto durch Schüsse in die Reifen gestoppt werden musste.
1.6.2019	Der 2017 wegen Korruption zu einer achtjährigen Haftstrafe verurteilte ehemalige Vorsitzende der Partei Ata-Meken, Omurbek Tekebajew, wird erneut in ein Bischkeker Krankenhaus eingeliefert.
3.6.2019	Per Anordnung verbietet Premierminister Abylgasijew die Exploration von Uranlagerstätten und den Abbau von Uran im Land.
3.6.2019	Im Zusammenhang mit Ermittlungen wegen der unrechtmäßigen Entlassung des Schwerekriminellen Batukajew im Jahr 2013 wird die ehemalige Generalstaatsanwältin Aida Saljanowa verhaftet.

3.6.2019	Im Zuge der Ermittlungen gegen die Familie Matraimow tritt der Bruder des ehemaligen stellvertretenden Leiters des Staatlichen Zollendienstes, Islambek Matraimov, von seiner Position im Staatlichen Dienst für die Bekämpfung von Wirtschaftsverbrechen zurück.
3.6.2019	Laut dem kirgisischen Dienst von RFE/RL schätzt das Kinderhilfswerk der UN (UNICEF), dass 277.000 Kinder im Land aufgrund der Arbeitsmigration ihrer Eltern unbeaufsichtigt sind.
4.6.2019	Laut Akipress plant das Kulturministerium Fernsehsender, die die Richtlinien bezüglich einer Quote von 50 % kirgisischsprachiger und 50 % inländisch produzierter Sendeinhalte nicht einhalten, zu bestrafen.
4.6.2019	Laut dem kirgisischen Dienst von RFE/RL haben Behörden der türkischen Provinz Kocaeli sieben zentralasiatische Frauen, darunter zwei kirgisische Staatsangehörige, aus der sexuellen Versklavung durch eine Bordellbetreiberin befreit.
4.6.2019	Nach einer im Mai getroffenen Vereinbarung zwischen Innenminister Dschunuschalijew und dem chinesischen Minister für öffentliche Sicherheit, Zhao Kezhi, schenkt China dem kirgisischen Innenministerium gepanzerte Polizeiautos, Busse, Kleinbusse und Geländewagen im Wert von 4,3 Mio. US-Dollar.
5.6.2019	In Bischkek finden Verhandlungen zwischen Außenminister Aidarbekow und Finanzministerin Baktygul Dscheenabajewa sowie Vertretern des indischen Außen- und Finanzministeriums zu Fragen gemeinsamer Projekte in den Bereichen Gesundheitswesen, Leichtindustrie, Energie und Informationstechnologie statt.
5.6.2019	Im Gebiet Tschui gelegenen Dorf Orok (Bezirk Sokuluk) kommt es nach dem anlässlich des Fests des Fastenbrechens abgehaltenen Morgengebet zu einer Massenschlägerei. Die Polizei hat laut Fergana Agency über 30 Personen festgenommen.
6.6.2019	Der türkische Botschafter Fitrat besucht das Dorf Orok, nach eigenen Angaben, weil während der Massenschlägerei am Vortag ein Haus angegriffen wurde, in dem eine Mitarbeiterin der türkischen Botschaft zu Gast war. Fitrat mahnt zu einer friedlichen Lösung des Konfliktes und schlägt die Einberufung des lokalen Ältestenrates vor. Das kirgisische Außenministerium fordert den Botschafter daraufhin auf, sich nicht in die inneren Angelegenheiten Kirgistans einzumischen.
6.6.2019	Der Vorsitzende der »alternativen« Sozialdemokratischen Partei Kirgistans (SDPK), Abdrachmanow, verklagt den ehemaligen Vorsitzenden des anderen Teils der gespaltenen Partei, Atambajew, auf Herausgabe der Parteigründungsdokumente und die gerichtliche Anerkennung seines Parteiflügels als einzig legitimen Teil der Partei.
6.6.2019	24.kg berichtet, dass sich unter den 30 nach der Massenschlägerei im Dorf Orok am Vortag Festgenommenen auch der Parlamentsabgeordnete Kilich Borkojew befindet. Der aus Orok stammende Borkojew steht unter Hausarrest.
7.6.2019	In Osch findet die zweite Sitzung der interparlamentarischen Kommission für Zusammenarbeit der Parlamente Usbekistans und Kirgistans statt. Thema ist u. a. die mögliche Implementierung eines einheitlichen Visarraumes für Zentralasien nach dem Vorbild des europäischen Schengenraumes.
7.6.2019	Laut dem Leiter des Staatlichen Migrationsdienstes, Bolotbek Ibraimjanov, sind 50 % der kirgisischen Arbeitsmigranten von der staatlichen Migrationsamnestie Russlands betroffen.
7.6.2019	Akipress berichtet, dass nach dem Inkrafttreten von Gesetzesänderungen 431 verurteilte Häftlinge aus dem Gefängnis entlassen wurden und von weiteren 1.063 die Haftzeit verkürzt wurde.
8.6.2019	Das türkische Außenministerium übergibt dem kirgisischen Botschafter in der Türkei, Kubanytschbek Omuralijew, eine Note, in der der Besuch des Dorfes Orok durch den türkischen Botschafter Fitrat am 6.6.2019 gerechtfertigt wird.
8.6.2019	In Bischkek protestieren u. a. der ehemalige Präsident Atambajew und mehrere Parlamentsabgeordnete unter dem Motto »Für einen echten Kampf gegen Korruption« gegen Präsident Dscheenbekow.
10.6.2019	Laut Nationalbank belief sich die Höhe der Rücküberweisungen nach Kirgistan im Jahr 2018 auf 2,6 Mrd. US-Dollar, so viel wie in keinem anderen Jahr zuvor.
10.6.2019	Premierminister Abylgasijew entlässt den im Zuge der Massenschlägerei im Dorf Orok unter öffentlichen Druck geratene Gouverneur des Gebietes Tschui, Tuigunaaly Abdraimow.
11.6.2019	Nachdem die Regierung bereits die Exploration und den Abbau von Uran verboten hatte, wurde laut Fergana Agency nun auch im Parlament ein Gesetzesentwurf eingebracht, der das Verbot legislativ untermauern soll.
12.6.2019	Im Parlament wird ein Verfahren eingeleitet, um dem ehemaligen Präsidenten Atambajew die Immunität zu entziehen, nachdem dieser das Parlament während einer Demonstration am 8.6.2019 »Rotz« genannt hatte.

12.6.2019	Das Oberste Gericht dementiert Meldungen, nach denen ein Bischkeker Bezirksgericht der Klage von Sagynbek Abdrachmanow, den von ihm geführten Teil der SDPK als alleinige Parteivertretung anzuerkennen, stattgegeben hätte. Tatsächlich wurde nur einer Prüfung der Änderung der Parteiregistrierung der SDPK stattgegeben, die aber erst am 19.6. stattfinden sollte.
12.6.2019	In Bischkek empfängt Außenminister Aidarbekow den EU-Sonderbeauftragten für Zentralasien, Peter Burian, zu Fragen der Zusammenarbeit zwischen EU und Kirgistan.
12.6.2019	Präsident Dscheenbekow empfängt in Bischkek den Präsidenten der Mongolei, Chaltmaagiin Battulga. Nach dem Gespräch werden neun Dokumente, die die bilaterale Zusammenarbeit u. a. in den Bereichen Terrorismusbekämpfung, Tourismus und Bildung betreffen, unterzeichnet.
12.6.2019	Präsident Dscheenbekow empfängt Rosemary DiCarlo, UN-Under-Secretary-General for Political Affairs, in Bischkek zu einem Gespräch über Stand und Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen der UN und Kirgistan.
13.6.2019	Präsident Dscheenbekow empfängt den chinesischen Präsidenten, Xi Jinping, zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit. Während des Gespräches bekräftigt Dscheenbekow die kirgisische Haltung, sich nicht in die inneren Angelegenheiten der Volksrepublik einmischen zu wollen. Auch sichert Dscheenbekow Xi seine Unterstützung für die chinesische Haltung in der Taiwan-Frage zu.
13.6.2019	Bei Protesten gegen die Verhaftung des unabhängigen Investigativjournalisten Iwan Golunow in Moskau werden laut Fergana Agency auch zwei unbeteiligte, zufällig anwesende kirgisische Staatsbürger festgenommen.
13.6.2019	Präsident Dscheenbekow empfängt am Rande des SCO-Gipfels in Bischkek seine Amtskollegen aus Kasachstan, Usbekistan und Afghanistan, Kassym-Dschomart Tokajew, Schawkat Mirsijojew und Aschraf Ghani, sowie den pakistanischen Premierminister Imran Khan zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der jeweiligen bilateralen Zusammenarbeit.
13.6.2019	Während eines kirgisisch-chinesischen Geschäftsforums in Bischkek werden Verträge im Gesamtwert von 7,7 Mrd. US-Dollar abgeschlossen.
13.6.2019	In Bischkek beginnt das Gipfeltreffen der SCO unter Anwesenheit der Staatsoberhäupter der Mitgliedsstaaten RF, China, Kasachstan, Usbekistan, Kirgistan und China sowie der Beobachterstaaten Mongolei, Belarus und Afghanistan. Die Mitgliedsstaaten Indien und Pakistan werden durch ihre Regierungschefs vertreten, ebenso wie der Beobachterstaat Iran. Außerdem sind Vertreter zahlreicher weiterer internationaler Organisationen sowie der UN anwesend.
14.6.2019	Das Gipfeltreffen der SCO-Staatsoberhäupter schließt mit der Unterzeichnung der Bischkek-Deklaration und 22 weiterer Dokumente. Die Bischkek-Deklaration beinhaltet u. a. den Verzicht auf Entwicklung und Stationierung von Weltraumwaffen, das Ziel der internationalen Ächtung von chemischen und biologischen Waffen, die Unterstützung für die territoriale Integrität Syriens sowie die Bekräftigung des sog. Atom-Deals zwischen dem Iran, der EU und der Gruppe der P5+1.
14.6.2019	Während des Aufenthaltes des indischen Ministerpräsidenten Modi in Bischkek werden 14 Dokumente unterzeichnet, die die bilaterale Beziehung zwischen Kirgistan und Indien betreffen.
15.6.2019	Der ehemalige Ombudsmann Tursunbek Akun verklagt den ehemaligen Präsidenten Atambajew wegen Verleumdung. Atambajew hatte behauptet, Akun wäre an der unrechtmäßigen Freilassung des Schwerkriminellen Batukajew 2013 beteiligt gewesen und hätte dafür Bestechungsgelder angenommen.
17.6.2019	Eine parlamentarische Kommission, die die Möglichkeiten zur Aufhebung der Immunität des ehemaligen Präsidenten Atambajew prüfen sollte, legt eine Liste mit neun Anschuldigungen gegen Atambajew vor, darunter Verwicklungen in den Fall der unrechtmäßigen Entlassung von Batukajew 2013 und den Korruptionsskandal um die Renovierung des Heizkraftwerkes Bischkek, dessen Ausfall im Januar 2018 die Wärmeversorgung der Hauptstadt für eine Woche lahmgelegt hatte.
18.6.2019	Das Parlamentskomitee für Agrarpolitik ratifiziert den Gesetzesentwurf, der ein Verbot für den Abbau und die Exploration von Uran und Thorium sowie den Import von uran- und thoriumhaltigen Rohstoffen und Abfällen vorsieht.
18.6.2019	Der GKNB beginnt Ermittlungen gegen den ehemaligen Präsidenten Atambajew auf Grundlage der am Vortag vom Parlament vorgelegten Liste mit Anschuldigungen gegen ihn.
18.6.2019	Bei einer Pressekonferenz in Bischkek kritisiert Farid Nijazow, Mitglied des von Atambajew geführten Teils der SDPK, dass Atambajew und seine Anhänger nicht von dem zuständigen Untersuchungsausschuss befragt wurden und bezeichnet die Anhörungen als »geheim, leise und feige«. Atambajew sei bereit, zu den Anschuldigungen Stellung zu nehmen, sobald entsprechende Beweise vorgelegt würden.

18.6.2019	Nach Angaben des Zollfahndungsamtes Berlin-Brandenburg wurde bereits Ende Mai ein mit 670 kg Heroin beladener LKW mit georgischem Kennzeichen auf dem Weg von Kirgistan nach Belgien auf der A12 nahe Frankfurt (Oder) gestoppt. Nach Behördenangaben handelt es sich um den größten bisherigen Heroinfund in Deutschland. Die als türkischer Honig getarnte Ware soll einen Straßenverkaufswert von 40–50 Mio. Euro besitzen.
19.6.2019	Der neue Wirtschaftsminister Sandschar Mukanbetow und der neue Landwirtschaftsminister Erkinbek Tschodujew, sowie die neuen Vorsitzenden des IT- und Informationskomitees Dastan Dogojew, der Präsidentschaftsadministration Samat Kyldijew und des GKNB, Orosbek Opumbajew, werden im Parlament vereidigt.
19.6.2019	Der Oberste Gericht stimmt einer Revision des Falles Tekebajew zu. Der Gründer und Vorsitzende der Partei Ata-Meken wurde 2017 wegen Korruption zu acht Jahren Haft verurteilt.
19.6.2019	Die ehemalige stellvertretende Ombudsfrau für Menschenrechte, Gulnara Djamgyrtshijewa, übernimmt den neu geschaffenen Posten der Bürgerbeauftragten für die Angelegenheiten von Kindern.
19.6.2019	RFE/RL berichtet, dass der ehemalige Botschafter Großbritanniens in Kirgistan, Robin Ord-Smith, von Vertretern verschiedener Unternehmensverbände, der Regierung und der EBRD zum neuen Business Ombudsmann gewählt wurde.
19.6.2019	Der Vorsitzende des Aufsichtsrates des staatlichen TV- und Radiosenders OTRK, Dschypar Jekschejew, wirft dem Sender während einer Sitzung des Parlamentes mangelnde Objektivität in der Berichterstattung vor. So habe eine Pressekonferenz von Unterstützern des ehemaligen Präsidenten Atambajew am Vortag keine Beachtung in den Nachrichten gefunden.
19.6.2019	Bei einer Massenschlägerei unter zentralasiatischen Arbeitsmigranten nahe der Moskauer U-Bahnstation Elektrosawodskaja, bei der u. a. auch Messer und Eisenstangen eingesetzt werden, stirbt ein kirgisischer Staatsbürger, drei weitere werden verletzt.
20.6.2019	Nach Angaben des GKNB wurden am Vortag im Bezirk At-Baschi (Gebiet Naryn) sechs Mitglieder der verbotenen islamistischen Organisation Hizb ut-Tahrir festgenommen.
20.6.2019	Nachdem das Parlament für die Aufhebung der Immunität des ehemaligen Präsidenten Atambajew gestimmt hat, wird ein Gesuch zur Aufhebung der Immunität Atambajews an die Generalstaatsanwaltschaft gestellt.
20.6.2019	Nach Angaben des Vorsitzenden des Staatlichen Dienstes für Strafvollzugsanstalten, Melis Turganbajew, hat sich die Anzahl der wegen Extremismus und Terrorismus verurteilten Häftlinge seit 2012 von 104 auf 554 vervielfacht.
21.6.2019	Im Zusammenhang mit dem Drogenfund in Deutschland Ende Mai findet eine ergebnislose Razzia im Hauptgebäude des Süßwarenherstellers »Elite Schoko« in Bischkek statt. Die Anti-Drogenbehörde des Innenministeriums kündigt an, dass alle Süßwaren exportierenden Unternehmen auf mögliche Verwicklungen in Drogenschmuggel überprüft werden.
21.6.2019	Nach Angaben von Premierminister Abylgasijew arbeiten 51 der insgesamt 106 staatlichen Betriebe unrentabel. Dem soll in Zukunft u. a. durch Schaffung öffentlich-privater Partnerschaftsunternehmen entgegenge wirkt werden.
21.6.2019	Nach einer Massenschlägerei am 19.6.2019, bei der ein kirgisischer Staatsangehöriger getötet und drei weitere Personen verletzt wurden, haben Moskauer Behörden laut Fergana Agency zwei Verdächtige mit ebenfalls kirgisischer Staatsangehörigkeit festgenommen.
21.6.2019	Drei Tage nachdem der GKNB Ermittlungen gegen den ehemaligen Präsidenten Atambajew aufgenommen hat, bestreitet dieser in einer öffentlichen Stellungnahme alle gegen ihn erhobenen Anschuldigungen, und bewertet das Ermittlungsverfahren als Komplott der aktuellen Machthaber, allen voran seines Amtsnachfolgers Dscheenbekow, um seine Oppositionsarbeit zu untergraben.

## Tadschikistan

20.4.2019	In der Nacht vom 19. zum 20.4.2019 kommt es im russischen Jekaterinburg zu einer Massenschlägerei zwischen tadschikischen und kirgisischen Arbeitsmigranten. Angaben über Verletzte liegen nicht vor.
20.4.2019	In Moskau wird der tadschikische Staatsbürger Dilschod Sattorow wenige Minuten nachdem er das Untersuchungsgefängnis verlassen hatte, in dem er wegen des Verdachts der Teilnahme an Kampfhandlungen in Syrien einsaß, von Unbekannten in ein Auto gezerrt und entführt.

21.4.2019	Fergana Agency meldet, dass die staatliche chinesische China Machinery Engineering Corporation (CMEC) bereits am 15.4.2019 einen Vertrag über die Modernisierung des einzigen großen Industrieunternehmens Tadschikistans, des Tadschikischen Aluminiumwerkes (TALCO) in Tursunsade (Bezirke und republikanischer Verwaltung) unterzeichnet hat. Die Kosten werden auf 545 Mio. US-Dollar geschätzt, die Finanzierungsbedingungen sind nicht bekannt.
22.4.2019	Außenminister Sirodschiddin Muchridin und sein türkischer Amtskollege Mevlüt Çavuşoğlu führen in Ankara Gespräche über Fragen der bilateralen Zusammenarbeit in Politik, Wirtschaft und Kultur sowie den Kampf gegen den Terrorismus und unterzeichnen ein MoU.
23.4.2019	An der Grenze der von kirgisischem Staatsgebiet umgebenen Exklave Woruch kommt es nach einem Alltagskonflikt erneut zu Protestkundgebungen, Straßenblockaden, und Steinwürfen.
23.4.2019	In Reaktion auf wochenlange Proteste setzt Präsident Emomali Rachmon die Entscheidung des Antimonopoldienstes über die Erhöhung der Preise für mobiles Internet und Telefon außer Kraft.
25.4.2019	Ein Gericht in Duschanbe verurteilt einen 22-jährigen Mann wegen der Planung einer Reihe von Terroranschlägen zu 20 Jahren Freiheitsentzug, sein Bruder wird wegen Beihilfe zu 1,5 Jahren Haft verurteilt.
26.4.2017	Präsident Rachmon nimmt gemeinsam mit den Regierungschefs und Staatsoberhäuptern von 37 Staaten in Beijing am 2. Forum One Belt-One Road teil. Am Rande der Veranstaltung trifft er mit seinen Amtskollegen aus China, Usbekistan und Kirgistan, Xi Jinping, Schawkat Mirsijojew und Sooronbaj Dscheenbekow, sowie dem pakistanischen Premier Imran Khan zu bilateralen Gesprächen zusammen.
26.4.2019	Die untere Kammer des Parlaments verabschiedet eine Gesetzesänderung, mit der in Tadschikistan eine Touristenabgabe eingeführt wird, die sowohl von ausländischen Gästen als auch von ins Ausland reisenden Tadschiken zu zahlen ist.
28.4.2019	Auf dem Truppenübungsgelände von Fachrabad (Gebiet Chatlon) enden viertägige gemeinsame Manöver von Einheiten der tadschikischen und usbekischen militärischen Nachrichtendienste.
29.4.2019	Der tadschikische Dienst von RFE/RL meldet, dass der Pressesekretär der Verwaltung der Grenztruppen des Staatlichen Komitees für nationale Sicherheit (GKNB), Muchammad Ulughchodschajew, bereits vor einigen Tagen unter dem Verdacht des Verrats von Staatsgeheimnissen verhaftet wurde.
29.4.2019	Reporters without Borders und die Nationale Assoziation der unabhängigen Medien Tadschikistans fordern die Regierung auf, die Blockierung der Nachrichtenwebsites von Asia-Plus, Akhbor und Fergana Agency zu beenden.
30.4.2019	Bei einem Treffen der Verteidigungsminister der CSTO-Mitgliedsstaaten in Bischkek kündigt der russische Verteidigungsminister Sergej Schojgu eine Erhöhung der Kampfbereitschaft der russischen Militärbasen in Tadschikistan und Kirgistan an.
30.4.2019	In der Nacht trifft eine Gruppe von 84 Kindern tadschikischer Kämpfer im Irak-Krieg in Duschanbe ein. Ihre Eltern sind entweder bei Kampfhandlungen ums Leben gekommen oder befinden sich unter Terrorismusverdacht in irakischen Lagern oder Gefängnissen.
2.5.2019	Eine auf Anordnung von Präsident Rachmon gebildete Kommission zur Wiedereröffnung in den letzten Jahren geschlossener Moscheen benennt ca. 600 Gotteshäuser, die schon zu Beginn des Ramadan am 6.5.2019 ihre Tätigkeit wieder aufnehmen sollen.
3.5.2019	Der stellvertretende Premierminister Dawlatali Said führt am Rande der 52. Jahresversammlung der Asian Development Bank (ADB) auf den Fidschi-Inseln Gespräche mit dem Direktor der Bank, Takehiko Nakao, über den Stand der Realisierung gemeinsamer Projekte und Fragen der Ausarbeitung einer neuen Partnerschaftsstrategie 2021–2025.
4.5.2019	In Litauen werden 16 tadschikische Arbeitsmigranten aus einem Zwangsarbeitsverhältnis bei einem Bauunternehmen befreit.
7.5.2019	Ein Gericht in Duschanbe verurteilt 12 tadschikische Arbeitsmigranten, die Werbung für den IS gemacht haben sollen, zu Freiheitsstrafen zwischen fünf und acht Jahren. Sechs weitere Angeklagte werden zu Geldstrafen wegen Verschweigens einer Straftat verurteilt.
8.5.2019	Der OSZE-Beauftragte für die Freiheit der Medien, Harlem Désir, ruft die Führung Tadschikistans in einer auf der Website der Organisation publizierten Erklärung auf, den Bürgern des Landes den Zugang zu Nachrichtenwebsites, sozialen Netzwerken und Google zu ermöglichen.
12.5.2019	Laut Bericht von RFE/RL werden Studenten und Hochschullehrer von staatlichen Stellen unter Druck gesetzt, als sogenannte Online-Trolle gegen Oppositionelle und regierungskritische Kommentare im Internet tätig zu werden.

14.5.2019	Außenminister Muchridin empfängt den stellvertretenden irakischen Außenminister Hzzim Ahmed Mahmoud Al-Yossifi zu Gesprächen u. a. über Möglichkeiten der Rückkehr im Irak inhaftierter tadschikischer Staatsbürger in ihr Heimatland sowie die Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit.
15.5.2019	Präsident Rachmon erteilt dem Vorsitzenden des Staatlichen Zolldienstes, Chursched Karimsoda, sowie dessen Stellvertretern und dem Chef der Nationalbank, Dschamsched Nurmuchamadsoda, und dessen Stellvertretern offizielle Rügen.
15.5.2019	Der US-Botschafter in Tadschikistan, John Mark Pommersheim, übergibt den Grenztruppen während einer feierlichen Zeremonie Geräte zur Überprüfung von Dokumenten und Stempel im Wert von 100.000 US-Dollar.
17.5.2019	Präsident Rachmon warnt in seiner Rede auf einer internationalen Konferenz über internationale und regionale Zusammenarbeit im Kampf gegen den Terrorismus in Duschanbe vor den Gefahren von Extremismus. Am Rande der Veranstaltung erörtert Rachmon mit dem Generalsekretär der SCO, Wladimir Norow, Fragen der Zusammenarbeit. Am Vortag hatte er bereits den afghanischen Außenminister Salahuddin Rabbani, den russischen Landwirtschaftsminister Dmitrij Patruschew sowie Wladimir Woronkow, Under-Secretary-General of the United Nations Counter-Terrorism Office, zu Gesprächen empfangen.
17.5.2019	Neun Mitarbeiter der Strafkolonie von Chudschand (Gebiet Sogd), in der im Herbst 2018 ein Aufstand stattfand, werden wegen Nachlässigkeit zu zweieinhalb- bis vierjährigen Haftstrafen verurteilt.
17.5.2019	Im Moskau wird Amrullo Magsumow, ehemaliger Aktivist der seit 2015 verbotenen Partei der Islamischen Wiedergeburt Tadschikistans (PIWT), verhaftet.
20.5.2019	Ein Aufstand von Gefangenen in einem Hochsicherheitsgefängnis in Rochati, Bezirk Wachdat, in der Nähe von Duschanbe endet nach offiziellen Angaben mit dem Tod von 29 Gefangenen und drei Wärtern. Am Vorabend soll eine größere Gruppe von wegen Mitgliedschaft im IS Verurteilten die drei Wärter ermordet haben, daraufhin wurde scharf geschossen. Unter den Toten befindet sich u. a. der PIWT-Veteran Sattor Karimow (Machdumi Abdusattor).
20.5.2019	Präsident Rachmon empfängt den chinesischen Außenminister Wang Yi zu Gesprächen über die Perspektiven der weiteren Zusammenarbeit.
21.5.2019	Präsident Rachmon nimmt an der 46. Sitzung des Rates des Vorsitzenden der Staatssicherheitsorgane der GUS-Staaten in Duschanbe teil. Themen der Beratungen sind die Situation in Afghanistan und der Drogenhandel als Finanzier von Terrorismus sowie Bedrohungen durch das Internet.
21.5.2019	Der Vorsitzende der unteren Kammer des Parlamentes, Schukurdschon Suchurow, trifft in Bischkek am Rande der Sitzung des Rates der Parlamentarischen Versammlung der CSTO-Staaten mit dem Sprecher des kirgisischen Parlamentes, Dastanbek Dschumabekow, zu Gesprächen über Möglichkeiten der Lösung der Grenzkonflikte zusammen.
22.5.2019	An der Grenze zu Kirgistan bei Kara-Bak (Gebiet Batken) bzw. Isfara (Gebiet Chudschand) kommt es zu Protestdemonstrationen, als tadschikische Grenzer kirgisische Dorfbewohner daran hindern, einen von ihnen genutzten, auf tadschikischem Staatsgebiet liegenden Friedhof mit einem Trauerzug zu erreichen.
22.5.2019	Bei einer Sonderoperation des Föderalen Sicherheitsdienstes der RF in Koltshugino (Gebiet Wladimir) werden zwei Zentralasiaten, davon mindestens einer aus Tadschikistan, erschossen. Ihnen wurde die Planung eines Terroranschlages in Städten des Goldenen Ringes vorgeworfen.
24.5.2019	Die UN-Arbeitsgruppe gegen willkürliche Verhaftungen legt einen Bericht vor, nach dem die Verurteilung des Anwalts Busurgmechr Jorow internationalem Recht widerspricht und fordert seine Freilassung. Jorow, der hochrangige Mitglieder der PIWT verteidigt hatte, war 2016/17 in mehreren Verfahren zu insgesamt 28 Jahren Haft verurteilt worden.
25.5.2019	Die exiloppositionelle Nationale Allianz Tadschikistans fordert eine internationale Untersuchung des Gefangenenaufstandes in Wachdat.
27.5.2019	Außenminister Muchridin empfängt den neuen Vertreter des Aga Khan Development Networks (AKDN) in Tadschikistan, Kosidawlat Koimidodow, zu einem Meinungsaustausch über die Arbeit der Organisation.
28.5.2019	Präsident Rachmon empfängt den russischen Verteidigungsminister Sergej Schoigu zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit beider Staaten.
29.5.2019	Präsident Rachmon nimmt als Ehrengast an einer Sitzung des Obersten Eurasischen Wirtschaftsrates in Nursultan teil und trifft am Rande der Veranstaltung mit dem Ersten Präsidenten der Republik Kasachstan, Nursultan Nasarbajew, zu Gesprächen zusammen.

29.5.2019	Die untere Kammer des Parlamentes verabschiedet eine Gesetzesänderung, mit der zur Bekämpfung von Terrorismus und Extremismus neben dem bestehenden Auslands- auch ein Inlandsgeheimdienst des Militärs eingerichtet wird.
29.5.2019	Die untere Kammer des Parlamentes billigt das Projekt des Gesetzes über Bedingungen und Umstände der Ausrufung des Kriegszustandes. Damit wird der Kriegszustand erstmals im unabhängigen Tadschikistan gesetzlich definiert.
30.5.2019	Der Präsident des Europäischen Rates, Donald Tusk, trifft in Duschanbe mit Präsident Rachmon zu Gesprächen über die bilaterale Zusammenarbeit zusammen, offenbar ohne, wie von Menschenrechtlern gefordert, die zunehmende Einschränkung der bürgerlichen Freiheiten sowie die Zahl der politischen Gefangenen und Menschenrechtsverletzungen anzusprechen.
31.5.2019	Ein Gericht in Duschanbe verurteilt einen 27-jährigen wegen Extremismus zu 17 Jahren Haft. Am Vortag war ebenfalls in Duschanbe ein Mann wegen Anwerbung von Jugendlichen zur Beteiligung an Kampfhandlungen in anderen Staaten zu 14 Jahren Freiheitsentzug verurteilt worden.
1.6.2019	Nach vierjähriger Unterbrechung der Kontakte führt Außenminister Muchridin in Teheran Gespräche mit dem iranischen Präsidenten Hassan Ruhani u. a. über den Kampf gegen den Terrorismus, illegale Migration und Menschenhandel. Beide Seiten vereinbaren die gegenseitige Nichteinmischung in innere Angelegenheiten und verpflichten sich zum Kampf gegen Terrorismus und Extremismus jeglicher Ausprägung.
3.6.2019	Ein Gericht in Duschanbe verurteilt einen Mann wegen des Versuches, sich dem IS anzuschließen, zu einer 18-jährigen Freiheitsstrafe.
5.6.2019	Angehörige der Exilopposition demonstrieren in Wien und Warschau für eine Ende der Gewalt in Haftanstalten und die Freilassung von politischen Gefangenen in ihrer Heimat.
5.6.2019	Verteidigungsminister Scherali Mirso nimmt an einer regulären Sitzung des Rates der Verteidigungsminister der GUS-Staaten in Anapa (RF) teil und führt eine Reihe von bilateralen Gesprächen mit seinen Amtskollegen.
6.6.2019	Die EU stellt Tadschikistan 20 Mio. Euro für den Bau des Wasserkraftwerkes Sebsor im Autonomen Gebiet Berg-Badachschan (GBAO) zur Verfügung, wird nach einer Sitzung des Komitees zur Zusammenarbeit zwischen Tadschikistan und der EU bekannt.
7.6.2019	RFE/RL meldet unter Berufung auf eine anonyme Quelle, dass der ehemalige Leiter des Gefängnisses von Chudschand, in dem Anfang November 2018 bei einem Gefangenenaufstand Dutzende Menschen umgekommen waren, zu einer vierjährigen Haftstrafe wegen Amtsmissbrauch und Nachlässigkeit verurteilt wurde. Das Datum der Verurteilung ist nicht bekannt.
10.6.2019	Vor der Vertretungen der UN und der EU in Duschanbe protestieren Dutzende von Menschen gegen Forderungen zur Freilassung des bekannten Anwaltes Busurmechr Jorow.
11.6.2019	Human Rights Watch (HRW) appelliert an das UN-Komitee für Menschenrechte, sich bei seiner regulären Sitzung Anfang Juli in Genf mit der Frage der politischen Gefangenen in Tadschikistan zu befassen.
13.6.2019	Präsident Rachmon empfängt im Vorfeld des 5. Summit der Conference on Interaction and Confidence-Building Measures in Asia (CICA) seine Amtskollegen aus Sri Lanka und Bangladesch, Maithripala Sirisena und Abdul Hamid, zu Gesprächen über die jeweilige bilaterale Zusammenarbeit.
14.6.2019	Der IS hat nach Angaben der SITE Intelligence Group in einer arabischen Wochenzeitschrift die Verantwortung für den Aufstand in der Strafkolonie von Wachdat im Mai für sich reklamiert.
14.6.2019	Präsident Rachmon empfängt im Vorfeld des CICA-Summits seine Amtskollegen aus Russland, Kasachstan und Usbekistan, Wladimir Putin, Kasym-Dschomart Tokajew und Schawkat Mirsijojew, sowie den afghanischen Premierminister Abdulla Abdulla zu Gesprächen.
15.6.2019	Präsident Rachmon und sein chinesischer Amtskollege Xi Jinping unterzeichnen bei ihrem Treffen in Duschanbe u. a. eine Vereinbarung über die Vertiefung der bilateralen strategischen Zusammenarbeit. Beide Staatsoberhäupter eröffnen gemeinsam den Neubau des von China finanzierten neuen Parlaments- und Regierungsgebäudes. Rachmon empfängt am gleichen Tag auch den iranischen Präsidenten Hassan Rohani.
15.6.2019	In Duschanbe findet der 5. Gipfel der Conference on Interaction and Confidence-Building Measures in Asia (CICA) statt.
17.6.2019	Präsident Rachmon empfängt den Vize-Präsidenten der ADB, Shixin Chen, zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der Zusammenarbeit.
18.6.2019	Schermuchammad Schochidschon, der Vorsitzende des Obersten Gerichtes Tadschikistans, nimmt an einer Zusammenkunft der Vorsitzenden der Obersten Gerichte der SCO-Staaten im russischen Sotschi teil.

18.6.2019	Die ukrainische Firma Dnepr-Spezgidroenergmontadsch teilt mit, dass der zweite Generator des Wasserkraftwerkes Rogun in Betrieb genommen wurde.
19.6.2019	Kirgisische Bewohner des an die von kirgisischem Staatsgebiet umgebenen tadschikischen Exklave Woruch grenzenden Dorfes Chodscha Alju und der kirgisische Grenzdienst protestieren gegen eine mit der Reparatur der von Tadschikistan nach Woruch führenden Straße verbundene kurzfristige Sperrung des Verkehrsweges.
20.6.2019	Das Ministerium für Industrie und neue Technologien und die chinesische Rohstoffgesellschaft Tibet-Everest unterzeichnen ein Memorandum über die Errichtung eines neuen Unternehmens, mit dem der Umfang von Abbau und Verarbeitung von Erz in Tadschikistan mehr als verdoppelt wird.
20.6.2019	Bei einer Massenschlägerei zwischen Arbeitsmigranten aus Tadschikistan und der russischen Teilrepublik Dagestan an einem See in der Nähe von Sankt Petersburg werden zwei Tadschiken so schwer verletzt, dass sie in ein Krankenhaus eingeliefert werden müssen.

## Turkmenistan

23.4.2019	Der turkmenische Dienst von RFE/RL berichtet, dass das Bildungsministerium Listen von Studiengängen erstellt hat, deren Erwerb im Ausland nicht anerkannt wird, darunter Journalismus, verschiedenste Wirtschaftsbereufe, internationale Beziehungen, Politologie und Soziologie.
23.4.2019	Chronika Turkmenistana berichtet, dass aus der Türkei freiwillig zurückkehrende oder deportierte turkmenische Staatsbürger auf dem Flughafen von Aschgabat mehrstündigen Befragungen unterzogen und vom Migrationsdienst erfasst würden.
25.4.2019	Präsident Gurbanguly Berdimuchammedow weist den Staatlichen Migrationsdienst an, ausländische Gäste, auch Geschäftsleute, genauer zu kontrollieren.
28.4.2019	Präsident Berdimuchammedow empfängt den Präsidenten der russischen Teilrepublik Tatarstan, Rustam Minnichanow, sowie die Leiter großer tatarischer Industriebetriebe zu Gesprächen.
29.4.2019	Der staatliche Fernsehkanal Altyn Asyk sendet einen Musikclip, in dem Präsident Berdimuchammedow gemeinsam mit seinem Enkel Kerimguly einen Rap-Song über Rowatscha, ein am 1.1.2019 geborenes Fohlen, das zum Symbol des Jahres 2019 in Turkmenistan erklärt wurde, performt.
30.4.2019	Der turkmenische Dienst von RFE/RL berichtet, dass die Norm für den Kauf von Mehl in staatlichen Geschäften halbiert wurde; konnte eine Familie bislang pro Monat 50 kg Mehl für den ermäßigten Preis von 50 Manat (ca. 14 US-Dollar) erwerben, ist dies nun nur noch alle zwei Monate möglich.
3.5.2019	Die staatliche Fluglinie Turkmenchowajellary kann ab 1.6.2019 ihre Flüge von Aschgabat nach Frankfurt, London und Birmingham wiederaufnehmen. Die Europäische Agentur für Flugsicherheit (EASA) hatte der Gesellschaft am 4.2.2019 wegen Sicherheitsbedenken die Landrechte in der EU entzogen.
3.5.2019	Die kasachstanische Gesellschaft KaztransGaz teilt auf ihrer Website mit, dass sie seit zwei Wochen 15 Mio. m <sup>3</sup> turkmenisches Gas pro Tag durch ihre Pipelines nach Russland transportiert.
5.5.2019	Sejran Mamedow, der 2004 wegen eines Attentates auf den damaligen Präsidenten Saparmurat Nijasow (Turkmenbaschi) zu einer 15-jährigen Haftstrafe verurteilt wurde, ist nach Angaben von Chronika Turkmenistana frei.
5.5.2019	Der turkmenische Dienst von RFE/RL weist darauf hin, dass eine wachsende Zahl von Turkmenen in die Türkei ausreist. Mit 22.672 Personen waren es im März 2019 16% mehr als im März des Vorjahres und in absoluten Zahlen die größte Gruppe aus einem zentralasiatischen Staat.
5.5.2019	Im usbekischen Urgentsch endet ein mehrtägiges Treffen der turkmenisch-usbekischen Regierungskommission zur Delimitierung und Demarkation der gemeinsamen Staatsgrenze.
7.5.2019	Präsident Berdimuchammedow empfängt am Rande der 11. Sitzung der Turkmenisch-russischen Regierungskommission für wirtschaftliche Zusammenarbeit den stellvertretenden russischen Premierminister Konstantin Tschuitschenko zu Gesprächen über die russisch-turkmenischen Beziehungen.
7.5.2019	Präsident Berdimuchammedow erteilt dem Vorsitzenden des Staatlichen Komitees für Fernsehen, Radio und Kino, Nurmammet Garlyjew, einen strengen Verweis wegen nachlassender Erfüllung seiner Verpflichtungen und Schwächen bei der Kontrolle. Der Direktor des Fernseh- und Rundfunkkanals Miras, Bjaschim Atajew, wird wegen mangelhafter Arbeit entlassen.
8.5.2019	Präsident Berdimuchammedow legt in Gegenwart von Vertretern der Regierung und des Parlaments sowie der UN und UNICEF den Grundstein für ein neues Dorf an dem künstlichen See Altyn Asyr in der Karakum-Wüste.

10.5.2019	Fergana Agency berichtet unter Berufung auf Menschenrechtler, dass der 2008 zu einer elfjährigen Freiheitsstrafe verurteilte Dissident Gulgeldy Annanijasow bereits im März 2019 zu weiteren fünf Jahren Haft verurteilt wurde. Details sind nicht bekannt. Annanijasow war 1995 wegen Beteiligung an einer Antiregierungsdemonstration verurteilt worden, später hatte er politisches Asyl in Norwegen, war aber 2008 beim Besuch seiner Eltern erneut verhaftet und wegen illegalen Grenzübertritts verurteilt worden.
13.5.2019	Präsident Berdymuchammedow empfängt in Aschgabat den iranischen Außenminister Mohammed Dschawad Zarif zu Gesprächen über Möglichkeiten der Intensivierung der bilateralen Beziehungen sowie regionale und internationale Fragen.
13.5.2019	Der turkmenische Dienst von RFE/RL berichtet, dass in Turkmenistan ein sich verschärfender Mangel an Insulin besteht. Private Apotheken könnten das für Diabetiker lebensnotwendige Hormon gar nicht mehr verkaufen, vor staatlichen Läden ständen lange Schlangen.
14.5.2019	Präsident Berdymuchammedow empfängt den GUS-Generalsekretär Sergej Lebedjew zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der Zusammenarbeit.
15.5.2019	Die Oberste Kontrollkammer und das Ministerium für nationale Sicherheit prüfen, ob der Ausbildungsgrad von Angestellten im öffentlichen Sektor mit ihren bekleideten Positionen übereinstimmt. Das Statistikamt, das Geologische Prospektionsinstitut, das Ministerium für Wirtschaft und Entwicklung und andere öffentliche Stellen wurden bereits inspiziert.
16.5.2019	Nach Prüfung der Klage von Wladimir Nuryllajew, Aibek Salajew und Arslan Dawletow kommt der UN-Menschenrechtsausschuss zu dem Schluss, dass in ihren Strafverfahren grundlegende Rechte verletzt wurden. Nuryllajew und Salajew wurden 2011 und 2012 zu jeweils vier Jahren Haft verurteilt, u. a. wegen angeblichen Besitzes und Verbreitung von pornografischen Materialien und im Rahmen von Massenamnestien 2012 bzw. 2014 vorzeitig entlassen worden. Dawletow wurde 2012 wegen Wehrdienstverweigerung zu zwei Jahren Haft verurteilt. Alle drei Männer sind Teil der in Turkmenistan nicht zugelassenen Gemeinschaft der Zeugen Jehovas.
17.5.2019	Das Außenministerium empfängt den stellvertretenden Leiter der Abteilung für internationale Angelegenheiten des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Vietnams, Tuan Phong. Im Zentrum der Gespräche steht die bilaterale Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Handel sowie kultureller und humanitärer Austausch.
20.5.2019	In Genf findet ein Treffen zwischen einer Delegation des Verteidigungsministeriums und der Leiterin des Büros der Vereinten Nationen für die Verringerung des Katastrophenrisikos, Paola Albritto, statt.
21.5.2019	In der russischen Stadt Orjol wird ein turkmenischer Staatsangehöriger zu fünf Jahren Haft und einer Geldstrafe von 100.000 Rubel (1.500 US-Dollar) verurteilt. Er soll zum Tag des Sieges am 9.5.2018 eine Reihe von Sprengstoffanschlägen in der Stadt geplant haben.
21.5.2019	In Awasa (Gebiet Balkan) beginnt der 10. Turkmenische Gaskongress. Themen und Ziele sind die Etablierung von internationalen Geschäfts- und Investitionsbeziehungen im turkmenischen Gassektor sowie die Bewertung der Fortschritte und wichtigsten Entwicklungen des Turkmenistan–Afghanistan–Pakistan–Indien-Pipelineprojektes (TAPI).
22.5.2019	In Aschgabat richtet das Außenministerium ein Treffen mit dem slowakischen Außenminister und amtierenden OSZE-Vorsitzenden Miroslav Jajcak aus. Die Sicherheitslage in Afghanistan sowie eine Reihe von turkmenischen Infrastruktur- und Entwicklungsprojekten in Afghanistan stehen dabei im Zentrum der Gespräche, wobei Jajcak die Beiträge Turkmenistans für die Lösung der Situation in Afghanistan hervorhebt.
23.5.2019	Vor der turkmenischen Botschaft in den USA versammeln sich ca. 20 Personen zu einer Unterstützungskundgebung für den inhaftierten Aktivist Gaspar Matalajew, der am 2.10.2016 auf der Website Alternatiwnye Nowosti Turkmenistana eine Fotoreportage über erzwungene Arbeitseinsätze während der Baumwollernte veröffentlicht hatte und seither in Haft ist.
23.5.2019	Präsident Berdymuchammedow verbietet staatlichen Taxiunternehmen, außerhalb von Aschgabat zu operieren, da es für das Umland der Hauptstadt eigene Verkehrsdienstleistungen gäbe.
24.5.2019	In einem Brief an Präsident Berdymuchammedow fordern die US-amerikanischen Senatoren Richard Durbin, Sherrod Brown, Ben Cardin, Patrick Leahy und Robert Menendez die Freilassung des Dissidenten Gulgeldy Annanijasow
27.5.2019	Laut TurkmenNews hat das Handelsministerium den Ankauf von Bananen, die für den Weiterverkauf in staatliche Läden bestimmt sind, eingestellt.
28.5.2019	Im usbekischen Ort Surchanabad wird ein neuer Bahnhof für den usbekisch-turkmenischen Handel und grenzüberschreitenden Güterverkehr eröffnet.

28.5.2019	Auf Befehl von Präsident Berdymuchammedow vom 23.5.2019 wird in Aschgabat Gift gegen Schmetterlinge gesprüht, um den »schädlichen Effekt der Insekten zu reduzieren«. Laut einem Umweltexperten der Website Chronika Turkmenistana steht die Aktion nicht in Zusammenhang mit Umweltschutzmaßnahmen, sondern ist auf einen turkmenischen Aberglauben zurückzuführen, nach dem Häufungen von Schmetterlingen ein Zeichen für bevorstehendes Unglück seien.
29.5.2019	Laut dem turkmenischen Dienst von RFE/RL sind in den letzten zehn Jahren 1,9 Mio. Menschen aus Turkmenistan ausgewandert. Entgegen der offiziellen Angaben, die die Staatsbevölkerung mit 5,5 Mio. angeben, soll die tatsächliche Einwohnerzahl 3,3 Mio. betragen.
29.5.2019	In Aschgabat finden bilaterale politische Konsultationen mit Kirgistan statt. Themen sind u. a. die Zusammenarbeit in Fragen der Wassernutzung, des Transportes und der Energie.
29.5.2019	Laut Fergana Agency beginnen in Aschgabat Massenrazzien gegen inländische Arbeitsmigranten, die sich illegal in der Hauptstadt aufhalten.
30.5.2019	Anlässlich des Fastenmonates Ramadan amnestiert Präsident Berdymuchammedow 764 Strafgefangene.
31.5.2019	In Aschgabat tagt der Rat der Regierungschefs der GUS-Mitgliedsstaaten. Am Rande der Veranstaltung kommt es zu einem persönlichen Treffen von Präsident Berdymuchammedow und dem russischen Premier Dmitrij Medwedjew.
31.5.2019	Laut dem turkmenischen Dienst von RFE/RL haben Behörden im Bezirk Sajat (Gebiet Lebap) die Handys der Angehörigen von Emigranten konfisziert.
31.5.2019	Taliban haben den an Turkmenistan grenzenden Bezirk Murghab und seiner Hauptstadt Bala Murghab in der afghanischen Provinz Badghis erobert.
31.5.2019	Laut dem stellvertretenden Leiter des russischen Regierungsapparates, Sergei Prichodko, wird der kürzlich ausgehandelte Vertrag über die Wiederaufnahme des Ankaufs von turkmenischem Erdgas durch Russland im 3. Quartal 2019 in Kraft treten.
4.6.2019	Laut dem turkmenischen Dienst von RFE/RL will die Regierung zukünftig die Abschlüsse aller ausländischen medizinischen und technischen Universitäten anerkennen, nachdem im April eine Liste einer ganzen Reihe an Studienfächern veröffentlicht wurde, deren Absolvierung im Ausland nicht mehr anerkannt wird.
4.6.2019	Laut dem turkmenischen Dienst von RFE/RL haben Behörden der türkischen Provinz Kocaeli sieben zentralasiatische Frauen, darunter eine turkmenische Staatsbürgerin, aus der sexuellen Versklavung durch eine Bordellbetreiberin befreit.
5.6.2019	Chronika Turkmenistana berichtet, dass in Aschgabat Dutzende Läden von den Behörden, ohne Entschädigung der Besitzer, geschlossen wurden. Ziel der Maßnahmen soll es sein, Geschäfte und Büros aus dem Zentrum in periphere Gebiete der Hauptstadt, vorzugsweise den neu gebauten Stadtteil Bedjew, zu verlagern.
5.6.2019	Chronika Turkmenistana berichtet, dass vier Auslandsstudenten, die für die Sommerferien am 1.6.2019 nach Turkmenistan zurückgekehrt waren, noch am Flughafen zum Militärdienst eingezogen wurden.
6.6.2019	Chronika Turkmenistana veröffentlicht einen Artikel, in dem ein anonymen Unternehmer berichtet, dass für die Registrierung von turkmenisch-russischen Gemeinschaftsunternehmen Bestechungsgelder in Höhe von bis zu 50.000 US-Dollar, und für turkmenisch-chinesische Gemeinschaftsunternehmen bis zu 100.000 US-Dollar notwendig sind.
8.6.2019	In Aschgabat findet ein Treffen der usbekischen Jugendunion und dem turkmenischen Zentralrat der Jugendorganisationen statt.
9.6.2019	Die Nationalbank kündigt die Einführung eines QR-Systems für bargeldloses Zahlen an.
10.6.2019	Das Parlament ratifiziert ein strategisches Partnerschaftsabkommen mit Afghanistan, das bereits Anfang des Jahres von Präsident Berdymuchammedow unterzeichnet wurde.
11.6.2019	Ein Moskauer Gericht verweigert fünf homosexuellen Männern, darunter einem turkmenischen Staatsbürger, das aufgrund der Verfolgung von sexuellen Minderheiten in ihren Heimatländern ersuchte politische Asyl in Russland.
14.6.2019	Präsident Berdymuchammedow ordnet um Mitternacht Militärübungen zur Überprüfung der Kampfbereitschaft der Armee (Bodentruppen und Luftwaffe) an, und überwacht den Ablauf des Manövers nach Angaben der staatlichen Informationsagentur persönlich in einer nicht genannten Militärbasis.
14.6.2019	Die Aufhebung des Flugverbots von Turkmen Airlines für Europa durch die Europäische Agentur für Flugsicherheit, die ursprünglich für den 1.6.2019 geplant war, wird auf August verschoben.

17.6.2019	Nach Angaben der russischen Zentralbank betrug der Wert der Rücküberweisungen aus der RF nach Turkmenistan im 1. Quartal 2019 praktisch null US-Dollar.
17.6.2019	Per Dekret befördert Präsident Berdymuchammedow seinen Sohn und ehemaligen stellvertretenden Außenminister Serdar Berdymuchammedow vom stellvertretenden Gouverneur zum Gouverneur des Gebietes Achal.
17.6.2019	Beim Besuch der afghanischen Stadt Herat durch eine turkmenische Delegation werden bilaterale Übereinkommen über die Implementierung der Gaspipeline TAPI (Turkmenistan–Afghanistan–Pakistan–Indien) sowie den Bau der Eisenbahnverbindungen Turghundi–Herat und Aqina–Andkhoi unterzeichnet.
19.6.2019	In den Nachrichten des staatlichen Fernsehens wird gezeigt, wie Präsident Berdymuchammedow fahrradfahrend mit einer Pistole erfolgreich auf Zielscheiben schießt.
20.6.2019	Laut TurkmenNews wird es turkmenischen Auslandsstudenten künftig nicht mehr möglich sein, über Western Union erhaltenes Geld nach Turkmenistan einzuführen. Sollte der einzuführende Betrag mindestens so hoch sein wie der Betrag des über Western Union erhaltenen Geldes, wird der komplette Betrag konfisziert.
21.6.2019	Die UN veröffentlichten auf der Internetseite der Sustainable Development Goals zum ersten Mal eine auf freiwilligen Angaben Turkmenistans beruhende nationale Übersicht zur Situation des Landes, die eine Reihe von bisher unter Verschluss gehaltenen Daten und Statistiken zum Land enthält.

## Usbekistan

22.4.2019	Präsident Schawkat Mirsijojew unterzeichnet eine Verordnung, mit der das Mindestalter für Hochzeiten für Frauen von 17 auf 18 Jahre heraufgesetzt und das Amt einer Ombudsperson für die Rechte von Kindern geschaffen wird.
22.4.2019	In Fergana findet unter Leitung der Vizepremiers Eljor Ganijew und Dschenisch Rasakow eine Sitzung der usbekisch-kirgisischen Arbeitsgruppe zu Fragen des Grenzübergangs statt.
26.4.2019	Präsident Mirsijojew nimmt gemeinsam mit den Regierungschefs und Staatsoberhäuptern von 37 Staaten am 2. Forum One Belt-One Road in Beijing teil. Am Rande der Veranstaltung wird Mirsijojew von seinem chinesischen Amtskollegen Xi Jinping zu Gesprächen über Perspektiven chinesischer Investitionen in Usbekistan empfangen und trifft mit mehreren anderen Amtskollegen und Vertretern internationaler Organisationen, so UN-Generalsekretär António Guterres, zusammen.
26.4.2019	In Gulistan (Gebiet Syrdarja) endet eine mehrtägige Sitzung der gemeinsamen kasachstanisch-usbekischen Grenzkommision.
26.4.2019	Auf dem Truppenübungsgelände Forisch (Gebiet Dschisak) findet ein gemeinsames Manöver der usbekischen, pakistanischen und türkischen Streitkräfte statt.
27.4.2019	Verteidigungsminister Bachodir Kurbanow empfängt seinen chinesischen Amtskollegen Wei Fenghe zu Gesprächen über die weitere Zusammenarbeit.
28.4.2019	Auf dem Truppenübungsgelände von Fachrabad (Tadschikistan) enden viertägige gemeinsame Manöver von Einheiten der usbekischen und tadschikischen militärischen Nachrichtendienste.
30.4.2019	Die U.S. Commission on International Religious Freedom (USCIRF) fordert in ihrem jährlichen Bericht über die Freiheit des Glaubens das State Department auf, Usbekistan wegen der Verfolgung von Christen und Einschränkungen bei der Ausübung ihres Glaubens für Muslime wieder in die Kategorie der Staaten hoch zu stufen, in denen die Situation des Glaubens Anlass besonderer Sorge ist. Das State Department hatte Usbekistan im Herbst 2018 in die Kategorie »bedarf besonderer Beobachtung« eingestuft, die keine Sanktionen mehr nach sich zieht.
1.5.2019	Tura Bobolow wird bei einer außerordentlichen Sitzung des Gebietsparlamentes unter Teilnahme von Präsident Mirsijojew zum Gouverneur des Gebietes Surchandarja bestimmt.
1.5.2019	Außenminister Abdulasis Kamilow trifft mit dem Sonderbeauftragten des Obersten Führers der Islamischen Republik und Vorsitzenden des Strategischen Rates für auswärtige Beziehungen Irans, Kamal Kharazi, zu Gesprächen über internationale wie regionale Fragen zusammen.
2.5.2019	Der russische Außenminister Sergej Lawrow wird in Taschkent von Präsident Mirsijojew und Außenminister Kamilow zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit sowie regionale und internationale Fragen empfangen. Lawrow nimmt auch am 11. Treffen der Staaten, die das Memorandum of Understanding on sub-regional drug control cooperation in Central Asia unterzeichnet haben, teil.
2.5.2019	Präsident Mirsijojew empfängt Suhail Mohamed Faraj Al Mazrouei, den Minister für Energie und Industrie der VAE.

2.5.2019	Der usbekische Dienst von RFE/RL berichtet, dass in einer Gemeinde des Bezirks Marchamat (Gebiet Andischan) als Experiment die Wahl von vier Ältesten auf der Basis von alternativen Kandidaten stattgefunden hat.
3.5.2019	Human Rights Watch (HRW) und vier weitere internationale Menschenrechtsorganisationen fordern die usbekische Führung auf, den Berichten über Folter des ehemaligen Generalstaatsanwalts Raschid Kadyrow und 12 weiteren im gleichen Fall Angeklagten nachzugehen.
4.5.2019	Ca. 20 russischsprachige bekannte usbekische Künstler und Wissenschaftler schlagen im Internet vor, der russischen Sprache in Usbekistan den Status einer zweiten Staatssprache zu geben.
5.5.2019	In Urgentsch (Gebiet Choresm) endet ein mehrtägiges Treffen der usbekisch-turkmenischen Regierungskommission zur Delimitierung und Demarkation der gemeinsamen Staatsgrenze.
8.5.2019	Der Dienst für nationale Sicherheit (SNB) hat nach Meldung von UzA im Gebiet Samarkand 15,4 kg aus Tadschikistan geschmuggeltes Opium beschlagnahmt.
10.5.2019	Die Websites von seit langem innerhalb Usbekistans blockierten in- und ausländischen Medien und Organisationen, darunter Uzmotronom, Fergana Agency, BBC, Deutsche Welle, HRW und AI, sind ab dem Morgen zugänglich.
13.5.2019	USAID gewährt Usbekistan einen Zuschuss von 19,5 Mio. US-Dollar zur Unterstützung von Reformen im Bildungsbereich.
13.5.2019	Der OSZE-Beauftragte für die Freiheit der Medien, Harlem Désir, begrüßt die Aufhebung der Blockade vieler Websites und äußert die Hoffnung, dass in naher Zukunft auch die noch nicht freigeschalteten Websites von RFE/RL zugänglich sein werden.
14.5.2019	In Bischkek finden Konsultationen der Sekretäre der Sicherheitsräte Kirgistans und Usbekistans, Damir Sagynbajew und Wiktor Machmudow, zu Fragen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und des Kampfes gegen Terrorismus und Extremismus statt.
14.5.2019	Präsident Mirsijojew unterzeichnet eine Verordnung über grundlegende Maßnahmen zur Unterstützung und Schutz unternehmerischer Tätigkeit, mit der vor allem bürokratische Hürden abgebaut und ein Internetportal zur direkten Kontaktaufnahme bei der Regierung geschaffen werden.
15.5.2019	Per Erlass Präsident Mirsijojews wird das gesamte Gebiet Nawoi zur Freien Wirtschaftszone erklärt.
15.5.2019	Präsident Mirsijojew erörtert mit dem Chef der russischen Erdölgesellschaft Lukoil, Wagit Alekperow, Möglichkeiten neuer Projekte im Öl- und Gasbereich.
15.5.2019	Energieminister Alischer Sultanow und der Generaldirektor der Staatlichen Atomenergiegesellschaft Russlands (Rosatom), Aleksej Lichatschow, unterzeichnen eine Road map über den Bau eines Atomkraftwerkes in Usbekistan. Lichatschow wird auch von Präsident Mirsijojew zu Gesprächen über den Stand der Vorbereitungen des Bauprojektes empfangen.
16.5.2019	Mehrere usbekische Medien berichten, dass die EU in ihrem neuesten Bericht über den Stand der Menschenrechte und Demokratie auf der Welt »some success« bei der Verbesserung der Situation der Menschenrechte in Usbekistan konstatiert hat.
17.5.2019	Außenminister Kamilow nimmt an der Internationalen Konferenz über Zusammenarbeit im Kampf gegen Terrorismus in Duschanbe teil.
17.5.2019	Präsident Mirsijojew droht während seines Besuches des Gebietes Andischan, das Werk von GM Uzbekistan in Asaka zu schließen, wenn dort nicht 10.000 neue Arbeitsplätze geschaffen würden. Das Werk genieße seit vielen Jahren eine Vorzugsbehandlung, ohne der Wirtschaft des Landes einen Nutzen zu bringen.
17.5.2019	Christine Lagarde, die geschäftsführende Direktorin des IMF, rät in einer Rede in der Zentralbank Usbekistans der Führung des Landes, den Anteil des Staates im Bankensektor zu reduzieren und die Kreditvergabe zu beschränken.
19.5.2019	Bei einer Massenschlägerei in einem Cafe in Sankt Petersburg werden vier usbekische Arbeitsmigranten durch Messerstiche verletzt, einer muss notoperiert werden.
19.5.2019	Auf einem Truppenübungsplatz im Gebiet Namangan beginnt das erste gemeinsame Manöver von Spezialeinheiten der usbekischen und belarussischen Streitkräfte.
20.5.2019	Der Vorsitzende der Agentur für Informationen und Massenkommunikation, Komil Allamdschonow, kritisiert in einer über Facebook verbreiteten offiziellen Erklärung, dass die Tätigkeit des usbekischen Dienstes von RFE/RL nicht den allgemeinen Regeln der journalistischen Ethik entspreche. Auf der Website würden nicht vertrauenswürdige sowie tendenziöse Materialien publiziert.

20.5.2019	Erst jetzt wird bekannt, dass ein Gericht in Taschkent am 16.5.2019 den ehemaligen Vorsitzenden des Staatlichen Zollkomitees, Muidschon Tochirij, wegen Veruntreuung und nachlässiger Amtsführung zu einer dreieinhalbjährigen Freiheitsstrafe sowie einer Strafzahlung in Höhen von 400 Minimallöhnen (ca. 9.500 US-Dollar) verurteilt hat. Tochirij war im Dezember 2018 verhaftet worden. Er hatte in der Ära Karimow viele hochrangige Ämter bekleidet.
20.5.2019	Außenminister Kamilow empfängt slowakischen Außenminister und derzeitigen OSZE-Vorsitzenden, Miroslav Lajčák, zu Gesprächen über Fragen der Zusammenarbeit.
22.5.2019	Außenminister Kamilow nimmt an der Sitzung des Rates der Außenminister der SCO-Staaten in Bischkek teil.
22.5.2019	Sarwar Otamuratow gibt den Vorsitz der Demokratischen Partei Millij Tiklanisch und das Amt des stellvertretenden Sprechers der unteren Kammer des Parlamentes auf. Alischer Kodirow wird auf einem außerordentlichen Parteitag zu seinem Nachfolger bestimmt.
23.5.2019	Im Bezirk Termes (Gebiet Surchandarja) eröffnet eine grenzüberschreitende Handelszone Usbekistan-Afghanistan, in der die Formalitäten des Grenzüberganges rasch und komfortabel abgewickelt werden sollen.
24.5.2019	HRW fordert Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier auf, bei seinem bevorstehenden Usbekistanbesuch auf eine raschere und umfassendere Demokratisierung des Landes hinzuwirken.
27.5.2019	Bundespräsident Steinmeier trifft zu einem dreitägigen Besuch in Taschkent ein, währenddessen er mit seinem Amtskollegen Mirsijojew zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der bilateralen Zusammenarbeit zusammentreffen wird.
27.5.2019	Während eines gemeinsamen Business-Forums in Termes unterzeichnen Unternehmen aus Usbekistan und Afghanistan Verträge im Wert von 82,2 Mio. US-Dollar.
29.5.2019	Fergana Agency berichtet, dass eine Gruppe usbekischer Menschenrechtler internationale Firmen aufgerufen hat, den Boykott usbekischer Baumwolle fortzusetzen, da sie 2018 noch viel Zwangsarbeit bei der Ernte beobachtet hätten.
30.5.2019	Am Rande der ersten Sitzung der gemeinsamen russisch-usbekischen Kommission der Regierungschefs in Urgentsch führt Präsident Mirsijojew Gespräche mit dem russischen Premierminister Dmitrij Medwedjew über Stand und Perspektiven insbesondere der wirtschaftlichen Zusammenarbeit.
30.5.2019	Der Schweizer Anwalt von Gulnara Karimowa, Grégoire Mangeat, berichtet über Twitter, dass der Tochter des ehemaligen Präsidenten Islam Karimow notwendige medizinische Hilfe verweigert werde und er sich große Sorgen um ihre Gesundheit mache.
30.5.2019	In Taschkent beginnt eine zweitägiges Treffen der Innenminister der GUS-Staaten, bei dem es vor allem um Fragen der Zusammenarbeit bei der Prävention und Bekämpfung von Kriminalität geht.
30.5.2019	In Taschkent landet ein Flugzeug mit 156 usbekischen Staatsbürgern, vor allem Frauen und Kindern, die aus den vom IS kontrollierten Gebieten zurückgeholt wurden. Die Regierung kündigt Maßnahmen zu ihrer Reintegration an.
31.5.2019	Präsident Mirsijojew empfängt den Präsidenten des Europarates, Donald Tusk, zu Gesprächen über Stand und Perspektiven der Zusammenarbeit.
31.5.2019	Am frühen Morgen werden an der Grenze zu Kirgistan im Gebiet Andischan zwei usbekische Autofahrer verletzt, die auf die Aufforderung kirgisischer Grenzer anzuhalten nicht reagiert hatten und daraufhin durch Schüsse in die Reifen gestoppt wurden.
1.6.2019	Der Vorsitzende der Volksdemokratischen Partei Usbekistans, Chotamdschon Ketmonow, gibt sein Amt auf. Nachfolger wird Ulugbek Inojatow. Ketmonow hatte die Partei seit 2013 angeführt und war im März 2015 und Dezember 2016 als ihr Kandidat bei den Präsidentschaftswahlen angetreten.
4.6.2019	Der Gouverneur des Gebietes Taschkent, Gulomdschon Ibragimow, wird aus gesundheitlichen Gründen seines Postens entbunden. Einer seiner bisherigen Stellvertreter, Rustam Cholmatow, wird zum geschäftsführenden Gouverneur ernannt.
4.6.2019	Die Städte Angren, Olmalik, Bekobod und Tschirtschik des Gebietes Taschkent werden direkt der Zentralregierung unterstellt.
4.6.2019	Mit Awazbek Tohirow wird erstmals seit mehr als 13 Jahren wieder ein Korrespondent der BBC vom Außenministerium in Usbekistan akkreditiert.
4.6.2019	Umid Bobomatow, einem in Moskau akkreditierten Korrespondenten des usbekischen Dienstes von RFE/RL, wird auf dem Flughafen von Taschkent ohne Erklärungen die Einreise nach Usbekistan verweigert.

4.6.2019	Anlässlich des Endes der Fastenzeit begnadigt Präsident Mirsijojew 575 Gefangene, 361 können die Gefängnisse vorzeitig verlassen, 214 weiteren wird die Haftstrafe verkürzt.
6.6.2019	Der Vorsitzende der unteren Kammer des kasachstanischen Parlamentes, Nurlan Nigmatulin, trifft zu Gesprächen mit Vertretern der usbekischen Volksvertretung in Taschkent ein.
7.6.2019	Im kirgisischen Osch treffen Delegationen des usbekischen und kirgisischen Parlamentes zum zweiten Mal zu Gesprächen über Möglichkeiten einer Kooperation der Volksvertretungen, aber auch des Ausbaus der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen beiden Staaten, zusammen.
8.6.2019	Die Generalstaatsanwaltschaft weist Berichte zurück, dass psychologischer Druck auf Gulnara Karimowa ausgeübt und ihr medizinische Betreuung verweigert werde.
10.6.2019	Präsident Mirsijojew empfängt den Präsidenten der EBRD, Suma Chakrabarti, zu Gesprächen über den Stand gemeinsamer Projekte und Möglichkeiten zur Schaffung eines guten Geschäftsklimas.
13.6.2019	HRW ruft die usbekische Führung dazu auf, den ehemaligen Diplomaten Kodirdschon Jusupow unverzüglich freizulassen. Jusupow war im März unter dem Verdacht des Staatsverrates festgenommen worden, nachdem er nach einem Selbstmordversuch traumatisiert im Krankenhaus behauptet hatte, ein Spion zu sein.
13.6.2019	Präsident Mirsijojew trifft am Rande des SCO-Gipfels in Bischkek mit seinem kirgisischen Amtskollegen Sooronbaj Dscheenbekow zu Gesprächen über das bilaterale Verhältnis zusammen.
14.6.2019	Die Generalstaatsanwaltschaft bestätigt Gerüchte, dass gegen den ehemaligen Vorsitzenden des Dienstes für staatliche Sicherheit, Ichtijor Abdullajew, ein Strafverfahren läuft und auch gegen seinen Stellvertreter Dschachongir Egamow und zehn weitere Personen in der gleichen Angelegenheit (Amtsmissbrauch und Annahme von Bestechungsgeldern) ermittelt wird.
15.6.2019	Wie erst jetzt bekannt wird, wurde Steve Swerdlow, der Zentralasien-Experte von HRW, zwei Tage zuvor in der Lobby eines Taschkenter Hotels von einem bekannten, dem offiziellen Usbekistan nahestehenden Blogger (Sardor Kamilow) und einigen weiteren Personen bedrängt, verbal attackiert und dabei gefilmt. Mehrere hochrangige offizielle Vertreter Usbekistans drückten Swerdlow inzwischen ihr Bedauern über den Vorfall aus.
15.6.2019	Präsident Mirsijojew führt am Rande des CICA-Summits in Duschanbe Gespräche mit seinem türkischen Amtskollegen Recep Tayyip Erdoğan und dem Staatsoberhaupt von Bangladesch, Abdul Hamid.
16.6.2019	In den sozialen Netzwerken taucht eine im Namen von Iman Karimowa an die Generalstaatsanwaltschaft gerichtete Eingabe zur Verteidigung Gulnara Karimowas auf, in der die Verweigerung medizinischer Behandlung für die Tochter des ehemaligen Präsidenten Islam Karimow beklagt und eine Einbeziehung internationaler Gerichte und Menschenrechtsorganisationen für den Fall angekündigt wird, dass ihr die Hilfe weiterhin vorenthalten wird.
16.6.2019	Die stellvertretende Premierministerin und Vorsitzende des Frauenkomitees, Tansila Narbajewa, der Minister für Beschäftigung und Arbeitsbeziehungen, Schersod Kubijew, u. a. treffen in Genf mit dem Generaldirektor der International Labour Organization (ILO), Guy Ryder, zu Gesprächen und Stand und Perspektiven der Kooperation zusammen.
17.6.2019	Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte verpflichtet Russland zur Zahlung von 10.000 Euro an Saidmaruf Saidow wegen Verletzung der Konvention für Menschenrechte. Saidow war im Mai 2017 von Russland an Tadschikistan ausgeliefert worden, obwohl der Gerichtshof zwei Tage zuvor seine Auslieferung wegen drohender Folter und Verletzung der Menschenwürde untersagt hatte.
17.6.2019	Die Weltbank genehmigt einen Kredit in Höhe von 500 Mio. US-Dollar zur Unterstützung der ökonomischen Reformen in Usbekistan, der zur Entwicklung der Marktwirtschaft und die Einbindung der Bevölkerung in den Reformprozess verwendet werden soll.
18.6.2019	Der Vorsitzende des Obersten Gerichtes, Kasimdschan Kamilow, nimmt an einer Sitzung der Vorsitzenden der Obersten Gerichte der SCO-Staaten im russischen Sotschi teil.
20.6.2019	Der Senat wählt die bisherige Vorsitzende des Frauenkomitees und Vize-Premierministerin, Tansila Narbajewa, zu seiner Vorsitzenden. Sie ist damit die erste weibliche Vorsitzende des Oberhauses des Parlamentes. Zu Narbajewas Nachfolgerin beim Frauenkomitee wird Elmira Basitchanowa gewählt.
21.6.2019	Präsident Mirsijojew teilt in einer Rede im Senat mit, dass gegen den am Vortag seines Amtes enthobenen Generalstaatsanwalt Otabek Murodow ein Strafverfahren wegen Korruption eingeleitet wurde. Murodow soll von ihm untergeordneten Beamten Gelder in Höhe von 50.000 – 100.000 US-Dollar angenommen haben. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Vorsitzende des Senats, Nigmatulla Juldaschew, ernannt.

21.6.2019	Auf der 18. Sitzung der Usbekisch-kasachstanischen Zwischenregierungskommission für bilaterale Zusammenarbeit unter Leitung der Regierungschefs, Abudulla Aripow und Askar Mamin, werden Wirtschaftsvereinbarungen im Wert von 1,5 Mrd. US-Dollar unterzeichnet.
21.6.2019	Im neuesten Report on Religious Freedom des U.S. State Department wird Usbekistan erstmals seit 13 Jahren nicht mehr als Staat geführt, dessen Umgang mit Religionen besondere Besorgnis hervorruft.

*Sie können die gesamte Chronik seit 2008 auch auf <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/> unter dem Link »Chronik« lesen.*

**Herausgeber:**

Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOIS) gGmbH  
 Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V.  
 Deutsches Polen-Institut  
 Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen  
 Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien  
 Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung

**Redaktion:**

Dr. Beate Eschment (verantwortlich)  
 Redaktionsassistent: Richard Schmidt  
 Satz: Matthias Neumann

**Wissenschaftlicher Beirat:**

Dr. Luca Anceschi, University of Glasgow  
 Prof. Dr. Martin Petrick, Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien, Halle

Die Meinungen, die in den Zentralasien-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.  
 Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Zentralasien-Analysen-Layout: Matthias Neumann, nach einem Konzept von Cengiz Kibaroglu, mit einer Grafik von Sebastian Klüsener

Alle Ausgaben der Zentralasien-Analysen sind mit Themen- und Autorenindex archiviert unter [www.laender-analysen.de](http://www.laender-analysen.de)



# Kostenlose Länder-Analysen

## auf

## [www.laender-analysen.de](http://www.laender-analysen.de)

@laenderanalysen

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig im kostenlosen Abonnement kompetente Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen in Ostmitteleuropa und der GUS. Alle Länder-Analysen verstehen sich als Teil eines gemeinsamen Projektes, das der wissenschaftlich fundierten, allgemeinverständlich formulierten Analyse der Entwicklungen im östlichen Europa, der Offenheit für verschiedene inhaltliche Positionen und der kostenlosen und nicht-kommerziellen Information einer breit verstandenen interessierten Öffentlichkeit verpflichtet ist. Autor/innen sind internationale Fachwissenschaftler/innen und Expert/innen. Die Redaktionen der Länder-Analysen bestehen aus Wissenschaftler/innen mit langjähriger Forschungserfahrung.

Die deutschsprachigen Länder-Analysen werden gemeinsam von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, dem Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde, dem Deutschen Polen-Institut, dem Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien und dem Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung herausgegeben. Die englischsprachigen Länder-Analysen erscheinen in Kooperation der Forschungsstelle Osteuropa mit dem Center for Security Studies (CSS) der ETH Zürich.

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig Kurzanalysen zu aktuellen Themen, ergänzt um Grafiken und Tabellen sowie Dokumentationen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse. Alle Länder-Analysen sind auch mit Archiv und Indizes online verfügbar unter [www.laender-analysen.de](http://www.laender-analysen.de).

### Belarus-Analysen

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/belarus/>

### Caucasus Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: <http://www.css.ethz.ch/en/publications/cad.html>

### Polen-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/polen-analysen/>

Auch als App für Android™ (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play™.

### Russland-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/russland/>

Auch als App für Android (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play.



### Russian Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.css.ethz.ch/en/publications/rad.html>

### Ukraine-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/ukraine/>

Auch als App für Android (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play.



### Zentralasien-Analysen

Erscheinungsweise: zweimonatlich

Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/>

Auch als App für Android (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play.

